

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
München**

**Lehrpläne für die Fachakademie
für Fremdsprachenberufe**

Französisch

1., 2. und 3. Studienjahr

Mai 1990

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Inhalt der Lehrpläne	1
2 Aufbau der Lehrpläne: Verbindlichkeit	2
3 Lernzielbeschreibungen	2
4 Fachliche und organisatorische Hinweise	4
4.1 Stundentafel	5
LEHRPLÄNE	
A Französisch als Hauptsprache	8
1 Allgemeine Sprachgrundlagen	
1. Studienjahr	8
2. und 3. Studienjahr	13
2 Übersetzen	
1. Studienjahr	16
2. und 3. Studienjahr	21
3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	
1. Studienjahr	27
4 Korrespondenz (zweisprachig)	
1. Studienjahr	31
5 Stegreifübersetzung	
1. Studienjahr	34
2. Studienjahr	36
3. Studienjahr	37
6 Landeskundlicher Aufsatz	
2. Studienjahr	38
3. Studienjahr	41
7 Dolmetschen	
1. oder 2. Studienjahr (Einführung)	43
2. und 3. Studienjahr (Verhandlungsdolmetschen)	46
3. Studienjahr (Vortragsdolmetschen)	51
3. Studienjahr (Simultandolmetschen)	54
B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)	56
8 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	
1. oder 2. Studienjahr	56

Die Lehrpläne wurden mit KMBak vom 3. Mai 1990 Nr. IV/8 – 13/74 513 in Kraft gesetzt.
(Veröffentlicht im KMBI I, So. Nr. 2, 28.6.1990, S. 65 ff.)

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastraße 1, 8000 München 81,
Telefon 089/92 142183

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Telefon 089/651 55 45

	Seite
9 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig) 2. und 3. Studienjahr	57
10 Fachübersetzen 2. und 3. Studienjahr	61
<u>C Zusatzsprache</u> <u>(Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet)</u>	
11 Französisch als Zusatzsprache Stufe 1 Stufe 2 Stufe 3	66 69 72
<u>D Allgemeine Veranstaltungen</u>	
13 Landeskunde 13.2 Das französischsprachige Ausland (fremdsprachig) 2. Studienjahr	76
14 Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des französisch- sprachigen Auslands (fremdsprachig) 3. Studienjahr	80
<u>E Wahlfächer</u>	
5 Kurs in französischer Kurzschrift	83
6 Aufbaukurs 1 in der Zusatzsprache Französisch	84
7 Aufbaukurs 2 in der Zusatzsprache Französisch	90
8 Workshop Französisch (Kurs)	100
9 Kurs in Französisch als einer weiteren Sprache	101
10 Simultandolmetschen (Gruppenunterricht)	102
11 Neuere Literatur Frankreichs und des französischsprachigen Raums	103
13 Einführung in die elektronische Datenverarbeitung (EDV) und Terminologiarbeit bzw. computergestütztes Übersetzen	106 107
15 Darstellendes Spiel	108
16 Chor	108

EINFÜHRUNG

1 Inhalt der Lehrpläne

Den Lehrplänen liegt die Schulordnung für die Fachakademien für Fremdsprachenberufe in Bayern (Fachakademieordnung Fremdsprachenberufe - FakO Sprachen) vom 10. August 1987 (Bayer. Gesetz- und Verordnungsblatt S. 278) zugrunde.

Die Lehrpläne setzen Französischkenntnisse des Abschlusses der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe bzw. des vier Halbjahre umfassenden Grundkurses Französisch der Kollegstufe des Gymnasiums voraus.

Die Lehrpläne erfassen die Pflicht- und Wahlpflichtfächer der Hauptsprache Französisch im dreijährigen Studiengang und im Aufbaustudium, den Unterricht für die Zusatzsprache Französisch der Stufen 1 mit 3 und das die französische Sprache und Literatur betreffende Wahlfachangebot. Das höchstens ein Studienjahr umfassende Aufbaustudium zum Erwerb eines weiteren Abschlusses als staatlich geprüfter Übersetzer und/oder Dolmetscher setzt sich zusammen aus geeigneten Unterrichtsveranstaltungen des 2. und insbesondere des 3. Studienjahres.

Der Unterricht im Fach Französisch an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe soll die Studierenden befähigen, den Anforderungen der Staatlichen Prüfung nach der Prüfungsordnung für Übersetzer und Dolmetscher (ÜDPO), die die Abschlußprüfung der Fachakademie darstellt, und damit auch den Erfordernissen der Praxis des Übersetzer- und Dolmetscherberufs zu genügen.

Im Unterricht ist deshalb besonders zu achten auf

- Schulung der schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeit,
- Einübung von Formulierungstechniken im schriftlichen Ausdruck (Aufsatz),
- Festigung sprachlicher Richtigkeit und Angemessenheit; Beachtung der formalen Aspekte,
- Aneignung von Haltungen und Techniken des Übersetzers und Dolmetschers,
- Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse und der Fähigkeit, sich entsprechende Informationen selbständig zu erschließen, und
- Vermittlung von Fachwissen und Einübung der Fachsprache.

Der Unterricht muß durch gegenseitige Absprache der Lehrkräfte in möglichst vielen Fächern und Lerngeboten abgestimmt werden.

Die Studienjahre an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe haben unterschiedliche Zielsetzungen: Während im 1. Studienjahr u. a. eine Angleichung sowie eine Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Gemeinsprache erfolgen soll, dient das 2. und 3. Studienjahr, wie auch ein eventuelles Aufbaustudium, einer fortschreitenden Erweiterung, Vertiefung und Festigung der notwendigen gemeinsprachlichen wie fachkundlichen und fachsprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, der Bewältigung zunehmend schwieriger Aufgaben und dem Erreichen einer größeren Sicherheit und Gewandtheit. In einzelnen Fächern bzw. Lerngebieten werden deshalb die Ziele und Inhalte der beiden letzten Studienjahre zusammengefaßt dargestellt.

2 Aufbau der Lehrpläne; Verbindlichkeit

Die Lehrpläne enthalten bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnete Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die Lehrpläne sind so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; der Lehrer sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

Die in den Lehrplänen vorgegebene Reihenfolge der Lernziele und Lerninhalte ist nicht verbindlich. Auf die Möglichkeit, Lernziele miteinander zu verbinden, wird im entsprechenden Zusammenhang jeweils aufmerksam gemacht.

Die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

3 Lernzielbeschreibungen

Lernziele geben die Richtung an, in der ein Lernfortschritt der Studierenden angestrebt wird.

Ein Lernziel wie "Beherrschung häufig vorkommender idiomatischer Wendungen" enthält zwei Teile; der erste bezieht sich auf den Studierenden (Beherrschung), der zweite auf den Inhalt (häufig vorkommender idiomatischer Wendungen).

Jeder Begriff, der auf den Studierenden bezogen ist, verweist auf einen didaktischen Schwerpunkt und, innerhalb dieses Schwerpunkts, auf eine Anforderungsstufe.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Didaktische Schwerpunkte	WISSEN Kenntnisse	KÖNNEN Handlungen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	Einblick (in Ausschnitte eines Wissensgebiets) Überblick (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	beschreibt eine erste Begegnung mit einem Wissensgebiet	Fähigkeit bezeichnet allgemein das Können, das ein Handeln nach Regeln ermöglicht	(ohne Anforderungsstufe) Offenheit, Neigung, Interesse, Bereitschaft
	Kenntnis verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Einsicht bedeutet: Eine Lösung des Problems wird erfaßt bzw. ausgearbeitet	
	Vertrautheit bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über möglichst viele Informationen und Zusammenhänge	Beherrschung bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über die eingeübten Handlungsweisen	Verständnis bedeutet: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt	

Didaktische Schwerpunkte heben das hervor, worauf es jeweils besonders ankommt:

WISSEN zielt auf den Erwerb von Kenntnissen, KÖNNEN auf das Ausführen von Handlungen und das Anwenden von Verfahren und Regeln, ERKENNEN auf die Auseinandersetzung mit Problemen und WERTEN auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen. Im Unterricht sind diese verschiedenen Lernvorgänge eng miteinander verflochten.

Innerhalb der didaktischen Schwerpunkte Wissen, Können und Erkennen gibt es verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerninhalt bedeutet z.B. "Kenntnis" eine höhere Stufe der Aneignung von Wissen als "Einblick" oder "Überblick", aber eine niedrigere als "Vertrautheit".

4 Fachliche und organisatorische Hinweise

Die Lehrpläne sind nach dem Aufbau der Stundentafel gemäß FakO Sprachen gegliedert. Sie sind zu verstehen als strukturierende Erläuterungen des umfassenden Lernziels, Studierende in der französischen Sprache auf die Anforderungen der Praxis des Übersetzer- und Dolmetscherberufs vorzubereiten.

Da sich die Erarbeitung dieses Ziels über drei oder - einschließlich Aufbaustudium - über vier Studienjahre erstreckt, ist es notwendig, die wesentlichen Dimensionen dieses Lernprozesses in den Lehrplänen für die aufeinanderfolgenden Studienjahre wiederholt anzusprechen.

Um die Verwirklichung dieses Gesamtziels zu gewährleisten, ist es erforderlich, daß Unterrichtsveranstaltungen, die der gemeinsprachlichen Ausbildung im Französischen dienen, Unterrichtsfächer, die die fachliche und fachterminologische Zweisprachigkeit gewährleisten sollen, und schließlich Unterrichtsfächer, die fremdsprachliche Fertigkeiten mit landeskundlichen Kenntnissen verknüpfen, von den Fachlehrern in der täglichen Unterrichtspraxis jeweils eng aufeinander abgestimmt werden. Die Lehrpläne versuchen deshalb, alle Unterrichtsveranstaltungen der Stundentafel (einschließlich Aufbaustudium), die Französisch als Unterrichtsstoff oder den jeweiligen Unterrichtsstoff ganz oder teilweise auf französisch anbieten, durch regelmäßige Verweise und praktische Anweisungen aufeinander zuzuordnen.

Da die Lernziele immer wieder aufgegriffen und vertieft werden müssen, sind sie weder chronologisch geordnet noch mit Zeitrichtwerten versehen. Es bleibt die Aufgabe des Lehrers, die Gewichtung der Lernziele und Lerninhalte nach dem jeweiligen Stand der Studierenden auszurichten und durch die Berücksichtigung mehrerer Lernziele in einer Unterrichtsstunde die sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten schrittweise aufzubauen und zu fördern.

Unbeschadet eines eigenen Fachs Landeskunde sind allgemeine Informationen über Land und Leute Bestandteil des gesamten Französischunterrichts, dadurch sollen die Studierenden ständig zu eigenen Studien angeregt werden und sollen sich so die für den späteren Beruf erforderlichen landeskundlichen Kenntnisse aneignen.

Die Pflege von Aussprache und Intonation gilt nicht nur als Aufgabe der Fächer Mündliche Sprachbeherrschung und Dolmetschen, sondern ist als durchgehendes Prinzip des Französischunterrichts anzusehen.

4.1 Stundentafel

	Wochenstunden		
	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
A Hauptsprache Französisch			
1 Allgemeine Sprachgrundlagen			
1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übungen	4 ¹⁾²⁾	2 ¹⁾²⁾	2
1.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion	1 ¹⁾		
2 Übersetzen			
2.1 Übersetzung in die Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)	4	-	-
2.2 Übersetzung aus der Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)	3	-	-
2.3 Gemeinsprachliche Übersetzung in die Fremdsprache (anspruchsvolle Texte)	-	2	2
2.4 Gemeinsprachliche Übersetzung aus der Fremdsprache (anspruchsvolle Texte)	-	2	2
3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	3	-	-
4 Korrespondenz (zweisprachig)	2	-	-
5 Stegreifübersetzung (Kurs)	1	1	2
6 Landeskundlicher Aufsatz	-	1 ³⁾	2 ³⁾
7 Dolmetschen			
7.1 Einführung in die Technik des Dolmetschens (für Übersetzer und Dolmetscher)		1 ⁴⁾	
7.2 Verhandlungsdolmetschen (gemeinsprachlich und fachsprachlich) für Übersetzer und Dolmetscher (Kurs)		2	2 ⁵⁾
7.3 Vortragsdolmetschen (nur für Dolmetscher)	-	-	3 ⁶⁾
7.4 Simultandolmetschen (Gruppenunterricht nur für Dolmetscher)	-	-	1 ⁷⁾

	Wochenstunden		
	1. Studien- jahr	2. Studien- jahr	3. Studien- jahr
B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)			
8 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	-	2 ⁴⁾	-
9 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	2	2
10 Fachübersetzen	-	2	2
10.1 Fachübersetzung in die Hauptsprache	-	2	2
10.2 Fachübersetzung aus der Hauptsprache	-	2	2
C Zusatzsprache (Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet)			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 ⁹⁾
11 Zusatzsprache			
11.1 Allgemeine Sprachgrundlagen und -fertigkeiten	4	3	3
11.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion	1	1	1
11.3 Gemeinsprachliche Übersetzung aus der Zusatzsprache	1	1	1
11.4 Gemeinsprachliche Übersetzung in die Zusatzsprache	-	1	2
11.5 Korrespondenz (zweisprachig)	-	-	1
D Allgemeine Veranstaltungen			
12 Deutsch	1 ⁹⁾	1 ⁹⁾	1 ⁹⁾
13 Landeskunde			
13.1 - Bundesrepublik Deutschland	-	1	-
13.2 - entsprechendes Ausland (fremdsprachig)	-	1 ¹⁰⁾	-
14 Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des ent- sprechenden Auslands (fremdsprachig)	-	-	1 ¹¹⁾
15 Gerichts- und Behördenterminologie	-	-	1
16 Textverarbeitung (Kurs)		1 ¹²⁾	

E Wahlfächer¹³⁾

Wochenstunden

1 Kurs in Maschinenschreiben für Anfänger (Ziel: 140 Anschläge/Minute)	2
2 Kurs in Maschinenschreiben und Phontotypie für Fortgeschrittene	2
3 Kurs in deutscher Kurzschrift für Anfänger (Ziel: 80 Silben/Minute)	2
4 Kurs in deutscher Kurzschrift für Fortgeschrittene (Ziel 140 Silben/Minute)	2
5 Kurs in fremdsprachlicher Kurzschrift	2
6 Aufbaukurs 1 in der Zusatzsprache	8
7 Aufbaukurs 2 in der Zusatzsprache	8
8 Workshop Hauptsprache (Kurs)	2
9 Kurs in einer weiteren Sprache	6
10 Simultandolmetschen (Gruppenunterricht)	1
11 Neuere Literatur der Bezugsländer (Hauptsprache)	1
12 Neuere Deutsche Geschichte	1
13 Einführung in die elektronische Datenverarbeitung (EDV) und Terminologiearbeit bzw. computergestütztes Übersetzen (Kurs)	2
14 Sprecherziehung (Kurs)	2
15 Darstellendes Spiel	2
16 Chor	2
17 Ausgleichssport	2

- 1) Bei Studierenden, bei denen die Hauptsprache die Muttersprache ist, kann der Unterricht auch in Deutsch angeboten werden.
- 2) In den Hauptsprachen Italienisch, Spanisch, Russisch und in außereuropäischen Sprachen kann zusätzlich 1 Wochenstunde angeboten werden.
- 3) Für Studierende, bei denen die Hauptsprache die Muttersprache ist, kann der Unterricht für Aufsatz in Deutsch mit Bezug auf Deutschland angeboten werden.
- 4) Kann statt dessen auch im 1. Studienjahr angeboten werden.
- 5) Beim Aufbaustudium zusätzlich 1 Wochenstunde Schwieriges Verhandlungsdolmetschen
- 6) Beim Aufbaustudium zusätzlich 2 Wochenstunden Konferenzdokumentation und -übersetzen
- 7) Beim Aufbaustudium zusätzlich 1 Wochenstunde Simultandolmetschen
- 8) Für Studierende, die die Stufe 3 der Zusatzsprache im 1. Studienjahr abgeschlossen haben, kann im 2. und 3. Studienjahr Aufbaukurs 1 bzw. Aufbaukurs 2 in der Zusatzsprache mit jeweils 8 Wochenstunden Wahlunterricht angeboten werden.
- 9) Für Studierende mit einer anderen Muttersprache als Deutsch kann zusätzlich 1 Wochenstunde Deutsch angeboten werden.
- 10) Für die Hauptsprachen Englisch und Spanisch kann 1 zusätzliche Wochenstunde angeboten werden.
- 11) Für Studierende, deren Hauptsprache die Muttersprache ist, kann der Unterricht in deutscher Sprache mit Bezug auf Deutschland angeboten werden.
- 12) Der Kurs kann unabhängig vom Studienjahr belegt werden. Voraussetzungen sind Grundkenntnisse in Maschinenschreiben (mindestens 140 Anschläge/Minute). Der Kurs kann auch im Blockunterricht angeboten werden.
- 13) Die Studierenden können aus dem Angebot je Studienjahr außer Kurs Nr. 6 oder Nr. 7 höchstens 6 weitere Wochenstunden wählen.

LEHRPLANE

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

1 Allgemeine Sprachgrundlagen: 1. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Fach strebt die Gewinnung der formalen Richtigkeit im Umgang mit der Fremdsprache an. Dies schließt die Teilbereiche Grammatik, Wortschatz, Idiomatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie die vier fremdsprachlichen Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen, mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen) ein. Ziel ist die Förderung des allgemeinen Sprachvermögens, das die Voraussetzung für das Erreichen der Ziele aller Fächer dieses Lehrplans darstellt. Auf die Vorgabe einer verbindlichen Themenauswahl verzichtet dieser Lehrplanteil, da die in Frage kommenden Themen in der gymnasialen Oberstufe wie auch in der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe weitgehend abgedeckt werden. Der Unterricht im 1. Studienjahr hat auch kompensatorischen Charakter: Defizite sollen individuell und im Klassenverband aufgedeckt, bewußtgemacht und durch Übungen gezielt beseitigt werden. Unterschiede in der Vorbildung und damit im sprachlichen Können sollen hier ausgeglichen werden. Ein Hauptanliegen des Unterrichts im 1. Studienjahr ist die Hinführung zur sprachlichen Genauigkeit und zum Erkennen sprachlicher Nuancen. Bei Studierenden, bei denen Französisch die Muttersprache ist, kann der Unterricht auch in Deutsch angeboten werden. Er dient dann vor allem der Schulung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks im Deutschen.

Lerngebiete: 1 Allgemeine Sprachgrundlagen
 1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übungen 160 Std. im 1. Studienjahr
 1.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion 40 Std. im 1. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Allgemeine Sprachgrundlagen		
1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übungen		160 Std.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

1. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.1.1 Beherrschung der grundlegenden französischen Grammatik Fähigkeit, grammatische Regeln bei der Darstellung von Vorfällen, Ereignissen, Handlungsabläufen und Situationen anzuwenden	Grundstrukturen der französischen Grammatik, z.B.: - Gebrauch der Zeiten - Konjugation, Modi - Pronomen - Präpositionen - Konjunktionen	Die Grammatik soll hier nicht Selbstzweck sein, sondern der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit, der Übersetzung und dem Gesprächsdolmetschen dienen. Bei der Vermittlung und Einübung der Grammatik sollten kontrastive Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Ggf. empfehlen sich Grammatikerklärungen in deutscher Sprache. Einsatz von Lückentexten, Diktaten und gezielten Übersetzungsaufgaben Der Unterricht sollte auf dieser Stufe in einem ersten Durchgang die gesamte Grammatik abdecken, um die erfahrungsgemäß recht unterschiedlichen Vorkenntnisse der Studierenden einander anzugleichen. Computerprogramme zur französischen Grammatik können in kompensatorischem Sinn Verwendung finden.
1.1.2 Kenntnis wichtiger grammatischer Nachschlagewerke des Deutschen und des Französischen Fähigkeit, diese Nachschlagewerke sinnvoll einzusetzen	Standardgrammatiken Aufbau von Grammatiken - der französischen Sprache - der deutschen Sprache (für kontrastive Fragestellungen)	Vergleich gängiger Hilfsmittel anhand erarbeiteter Kriterienkataloge Suchübungen anhand differenzierter Fragestellungen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>1.1.3 Beherrschung eines Grund- und Aufbauwortschatzes des Französischen</p> <p>Fähigkeit, diesen Wortschatz gezielt und nuanciert einzusetzen</p>	<p>Grundwortschatz, z.B. in Anlehnung an: Le français fondamental 1^{er} et 2^e degrés Erweiterung des Wortschatzes anhand der im Unterricht behandelten Themen und Texte</p>	<p>Aktivierung des vorhandenen Wortschatzes auch mit visuellen und akustischen Hilfsmitteln Vermittlung und Festigung des Wortschatzes nur in Sach- und Sinnzusammenhängen (nicht von Wortlisten ausgehend) Einsprachige Worterklärungen Erarbeitung und Einübung des Wortschatzes nach Wortfeldern, Wortfamilien und Sachgruppen Arbeit mit Lückentexten (Definitionen bzw. Dialogen, die den jeweiligen Begriff in einen eindeutigen Zusammenhang stellen)</p>
<p>1.1.4 Beherrschung häufig vorkommender idiomatischer Wendungen des Französischen</p> <p>Fähigkeit, diese Wendungen stilistisch und inhaltlich angemessen einzusetzen</p>	<p>Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. für - Zustimmung, Ablehnung, Urteil - Freude, Befürchtung, Dank, Bedauern, Empörung, Interesse - Vorschlag, Empfehlung, Warnung, Verbot</p>	<p>Auswertung von Dialogen, Kommentaren u.a. Einübung der Wendungen in gelenkten und freien Dialogen Übungen in der Vervollständigung von Dialogen Übungen im schnellen sprachlichen Reagieren im Dialog bzw. in verschiedenen Kommunikationssituationen; Rollenspiel</p>
<p>1.1.5 Kenntnis wichtiger Nachschlagewerke und Hilfsmittel zu Wortschatz und Idiomatik des Deutschen und des Französischen</p> <p>Fähigkeit, diese Nachschlagewerke sinnvoll einzusetzen</p>	<p>Nachschlagewerke, z.B.: - ein- und zweisprachige Wörterbücher - Wortschatzsammlungen - Bildwörterbücher - Idiomsammlungen Methoden, z.B.: - Ermittlung von Bedeutungen und Bedeutungswandel - Ermittlung von Sprachebenen - Beachtung von Aktualität und Äquivalenz - Berücksichtigung des Kontexts</p>	<p>Einführung in den effektiven Gebrauch lexikalischer Hilfsmittel u.a. anhand gezielter Aufgabenstellungen und Vergleich der Ergebnisse Vergleich und Bewertung einsprachiger Wörterbücher unter Anwendung erarbeiteter Kriterien Übungen im Gebrauch von Nachschlagewerken mit und ohne Vorgabe des Kontexts</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>1.1.6 Fähigkeit, französische Wendungen zu erklären bzw. zu umschreiben und ein deutsches Äquivalent zu finden</p>	<p>Idiomatische Ausdrücke Sprichwörter Vergleiche Metaphern</p>	<p>Beschränkung auf gängige Wendungen Übungen auch im Hinblick auf Dolmetschen und Stegreifübersetzen</p>
<p>1.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion</p>		40 Std.
<p>1.2.1 Fähigkeit, mittelschwere französische Texte orthographisch richtig zu schreiben</p>	<p>Besonderheiten der französischen Rechtschreibung: - Akzentregeln - Groß- und Kleinschreibung - Elision - Nasale - Liaison - Homophone Wichtige Ausnahmen und Probleme der französischen Orthographie, z.B.: - unregelmäßige Pluralbildung - unterschiedliche Schreibung von Partizip Präsens und Verbaladjektiv - Veränderlichkeit des Partizips Perfekt Verwendung der Satzzeichen im Vergleich zum Deutschen ggf. Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen</p>	<p>Einübung anhand von Diktaten Geeignet sind Texte, die - dem jeweiligen Kenntnisstand angemessen sind, - inhaltlich ansprechend sind, - hinreichend Gelegenheiten bieten zur Einübung besonderer orthographischer Schwierigkeiten. Für die Übung wichtiger Homophone empfehlen sich Lückentexte und Wortspiele. Erarbeitung der Regeln der französischen Zeichensetzung anhand von Beispielen: Briefe, Dialoge und andere Texte werden von den Studierenden mit Satzzeichen versehen.</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.2.2 Kenntnis der einschlägigen Hilfsmittel zur französischen Rechtschreibung und Zeichensetzung Fähigkeit, diese Hilfsmittel sinnvoll einzusetzen	Hilfsmittel zur Rechtschreibung und Zeichensetzung, z.B.: - Wörterbücher - Grammatiken - Spezialwörterbücher zur Abklärung von Zweifelfällen - Übungsbücher	Übungen anhand gezielter Aufgabenstellungen

- 12 -

Vorbemerkung: Der im 2. und 3. Jahr der Fachakademie angestrebte Grad an Sprachkompetenz setzt nicht nur Kommunikationsfähigkeit im Alltags- und Berufsleben voraus, sondern auch sprachliche Genauigkeit und einen Sinn für Nuancen im Gebrauch des Deutschen und des Französischen. Die Studierenden sollen imstande sein, ihre Gedanken differenziert auszudrücken. Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen kann deshalb nur in enger Koordination und Abstimmung mit den Fächern Verhandlungsdolmetschen, Übersetzen, Fachübersetzen und Stegreifübersetzen voll wirksam werden. Die Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenz, wie sie in diesem Fach angestrebt wird, erlaubt für das 2. und 3. Studienjahr keine nach Studienjahren getrennte Darstellung. Die nachfolgend aufgeführten Ziele, Inhalte und Hinweise gelten deshalb für beide Studienjahre.

Lerngebiete: 1 Allgemeine Sprachgrundlagen
 1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übungen } je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr
 1.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion }

- 13 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Allgemeine Sprachgrundlagen: 2. und 3. Studienjahr		je 80 Std.
1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übungen		
1.1.1 Beherrschung der französischen Grammatik	Französische Grammatik: - Terminologie - Flexion - Syntax - Sonderprobleme	Archaismen rein sprachwissenschaftlichen Interesses sollen keine Berücksichtigung finden. Die Grammatik soll hier nicht als Selbstzweck betrieben werden, sondern der Schulung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit dienen. Sie soll in engem Zusammenhang mit Übungen zum Übersetzen und Dolmetschen vermittelt und vertieft werden.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.1.2 Beherrschung eines umfassenden gemeinsprachlichen Wortschatzes des Französischen	<p>Umfassender Wortschatz des zeitgenössischen Sprachgebrauchs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugehörigkeit von Begriffen zu bestimmten Sprachebenen - Synonyme und Kollokationen - stilistische Nuancen - Trends der Sprachentwicklung 	<p>Archaismen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt, es sei denn, sie werden für das Verständnis eines einzelnen literarischen oder historischen Texts benötigt.</p> <p>Aktivierung und Vertiefung des vorhandenen Wortschatzes auch anhand audiovisueller Hilfsmittel</p> <p>Vermittlung und Festigung des Wortschatzes in Sach- und Sinnzusammenhängen, nicht in Form von Wortlisten</p> <p>Einsprachige Worterklärungen</p> <p>Übungen mit Wortfeldern, Wortfamilien und Sachgruppen</p> <p>Arbeit mit Lückentexten (Definitionen, Dialogen), die den Wortschatz in eindeutigen Zusammenhang stellen</p> <p>Transformation von Texten für verschiedene Adressaten</p>
1.1.3 Fertigkeit, die Bedeutung von Wörtern und Wendungen aus dem Sinnzusammenhang und aus ihren Bestandteilen zu erschließen	<p>Erarbeitung der Bedeutung von Begriffen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - textanalytische Methoden - Erfassung des Kontexts - Ableitung von Wortfamilien und Wortfeldern - Ableitung mittels Vor- und Nachsilben ohne Benutzung von Hilfsmitteln 	<p>Die Studierenden sollen dazu angeleitet werden, diese Fähigkeit durch regelmäßige Lektüre von Zeitungen, Zeitschriften und Belletristik selbständig zu erweitern.</p> <p>Übungen zum Sammeln und Interpretieren von (vor allem neuen) Begriffen zu aktuellen Problemfeldern</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.1.4 Fertigkeit im Gebrauch idiomatischer Wendungen des Französischen	<p>Feststehende Wendungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Idiomatische Wendungen - Bilder - Vergleiche - Sprichwörter - Literaturzitate <p>im Französischen (und im Deutschen)</p> <p>Aspekte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen - Umschreiben - Erläutern - aktive Anwendung im Französischen - Transformation deutscher Wendungen beim Übersetzen ins Französische und umgekehrt 	<p>Auf ausgefallene und veraltete Wendungen, die lediglich literarisches Interesse beanspruchen können, sollte verzichtet werden.</p> <p>Die Transformation von idiomatischen Wendungen und Bildern sollte als wichtiger Beitrag zum Übersetzen und (Simultan-)Dolmetschen gesehen werden.</p>
1.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion	<p>Beherrschung der französischen Rechtschreibung und Zeichensetzung</p> <p>Französische Rechtschreibung, auch von Begriffen, deren Schreibung stark von der Regel abweicht, und von Wortneubildungen sowie Eigennamen</p> <p>Silbentrennung</p> <p>Zeichensetzung</p> <p>Benützen der "Lexika" (französischer) Textverarbeitungsprogramme</p>	<p>Diktate mit Häufung bestimmter Schwierigkeiten</p>

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

2 Übersetzen: 1. Studienjahr

Vorbemerkung: Die Studierenden sollen lernen, wie man an eine Übersetzungsaufgabe herangeht, und sie sollen im 1. Studienjahr befähigt werden, mittelschwere Texte allgemeinen und leicht fachlichen Inhalts in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache zu übersetzen. Hierfür sind Einsichten in die Grundtechniken des Übersetzens ebenso zu vermitteln wie Fähigkeiten der aktiven Sprachbeherrschung. Die Studierenden sollen sich durch praktische Übungen, aber auch durch theoretische Einsichten die Grundtechniken des Übersetzens als einer eigenständigen Disziplin aneignen. Sie sollen dabei vor allem lernen, Kontextbezüge zu beachten und adäquat wiederzugeben. Die Studierenden müssen lernen, die Übernahme von Sprachmustern der Ausgangssprache, die in der Zielsprache unüblich sind, zu vermeiden. Die Einbeziehung leicht fachlicher Texte im ersten Studienjahr soll den Studierenden die Wahl des Fachgebiets erleichtern. Die Übersetzungsarbeit im 1. Studienjahr dient auch der Angleichung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden.

Lerngebiete: 2 Übersetzen

2.1 Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)	160 Std.
2.2 Übersetzung <u>aus</u> der Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)	120 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2 Übersetzen		
2.1 Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)		160 Std.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

1. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.1.1 Einsicht in Funktion und Probleme des Übersetzens Fähigkeit, durch Analyse von Texten Übersetzungen vorzubereiten	Aufgaben und Eigenarten des Übersetzungsvorgangs Zielsetzungen beim Übersetzen Vorbereiten der Übersetzung Schritte, z.B.: - Kursorisches Lesen: Erfassen der Grundaussage, des Themas, der Tendenz der Aussage - Bestimmung der Textsorte(n), der Sprach- und Stilebene(n) - Erfassen von Textintention, Adressat(enkreis) und Autor (literarischer, historischer, sozialer Hintergrund) - Bestimmung und Auswahl der erforderlichen Hilfsmittel für die Übersetzung - Zitierweise(n)	Die Studierenden sollen durch sorgfältige Einübung dieser Schritte dazu geführt werden, textanalytische Verfahren zur Vorbereitung der Übersetzung anzuwenden.
2.1.2 Fähigkeit, komplexe deutsche Satzstrukturen aufzugliedern und in angemessenes Französisch zu übersetzen	Ausgewählte (mittelschwere) syntaktische Probleme, z.B.: - Verschachtelung mehrerer Relativsätze - zusammengesetzte Zeiten mit Modalverben	Analyse häufig vorkommender Sprachmuster anhand typischer Beispiele
2.1.3 Fähigkeit, einen gemeinsprachlichen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Französische zu übersetzen	Leichtere bis mittelschwere Texte aus den verschiedensten Themenbereichen Unterschiede im Wortgebrauch und im Satzbau zwischen dem Deutschen und dem Französischen (Interferenz)	Der Umfang der Übungstexte sollte eine DIN-A4-Seite nicht überschreiten, um sowohl inhaltlich als auch sprachlich Vielfalt zu gewährleisten. Die von den Studierenden erstellten Übersetzungen werden verglichen und die Varianten kritisch diskutiert.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Lexikalische und syntaktische Varianten	Eine in sich stimmige Endfassung, die den Charakter einer "Musterlösung" hat, wird als Ergebnis formuliert. Verunsicherung durch Aufzeigen allzu vieler Varianten ist zu vermeiden.
2.1.4 Kenntnis der wichtigsten gemeinsamen sprachlichen Hilfsmittel Fähigkeit, diese Hilfsmittel zweckdienlich einzusetzen	Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher Phonetische Umschrift (passiv) Nachschlagewerke für Grammatik, Synonymik und Idiomatik Grammatische Grundterminologie (deutsch und französisch)	Einführung in den Gebrauch der Nachschlagewerke anhand konkreter Aufgabenstellungen Anleitung zur kritischen Betrachtung der unter einem Stichwort aufgeführten Angaben in bezug auf Sprachebene, Sinnzusammenhang, Intention etc. Vergleich verschiedener Wörterbücher unter vorgegebenen Kriterien in bezug auf Einzeleinträge, Gesamtkonzeption, Benutzerkreis etc. Arbeitsaufträge für einsprachige Worterklärungen, Synonyme, Antonyme Übungen zum Erkennen der jeweiligen Sprachebene Übungen zu speziellen grammatischen Problemstellungen
2.1.5 Überblick über die typischen Merkmale fachlicher Textsorten im Deutschen und Französischen	Texte aus verschiedenen Bereichen, z.B.: - Wirtschaft - Technik - Naturwissenschaften, Medizin - Recht - Geisteswissenschaften Merkmale, z.B.: - Fachwortschatz - Nominalstil, infinite Formen - Strukturprinzipien - fest definierte Intention(en) und Adressatenkreise	Anhand deutscher und französischer "Paralleltexte" (gleiches Thema, gleiche Intention, gleicher Adressatenkreis etc.) sollen vor allem die typischen Merkmale der Fachtextarten herausgearbeitet werden. Als Bezugsquellen kommen vor allem die EG (Presse- und Informationsdienst der Europäischen Gemeinschaft), das Büro der OECD, die Bundesbank, Übersetzerzeitschriften, französische Fachzeitschriften und (zweisprachige) Lehrbücher sowie andere Publikationen internationaler Organisationen in Frage.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.1.6 Fähigkeit, einen leicht fachlichen Text inhaltlich und sprachlich angemessen aus dem Deutschen ins Französische zu übertragen	Texte aus verschiedenen Bereichen Aspekte der Übertragung, z.B.: - Wortwahl - Einhaltung von Sprach- und Stilebene - adressatengerechter Satzbau - zweckdienliche Strukturierung	Das fachliche Niveau der Texte muß dem Verständnis des interessierten Laien angemessen sein. Literarische Texte sind hier nicht geeignet. "Musterlösungen" sollten erstellt und Varianten diskutiert und bewertet werden. Da das Lernziel der Orientierung der Studierenden in bezug auf die Wahl eines Fachgebiets dient, erübrigen sich hier Leistungsfeststellungen.
2.2 Übersetzung aus der Fremdsprache (gemeinsprachliche und einfache fachsprachliche Texte)		120 Std.
2.2.1 Fähigkeit, durch Analyse eines französischen Texts eine Übersetzung in die Muttersprache vorzubereiten	Verfahren der Textanalyse, z.B.: - Bestimmung von Textsorte, Sprach- und Stilebene - Erfassen von Thema, Tendenz, Grundaussagen, Intention, Adressat(enkreis) und Autor (literarischer und historischer Hintergrund) - Erfassen der gedanklichen Struktur des Texts	Die Studierenden sollen durch sorgfältige Einübung dieser vorbereitenden Schritte dazu geführt werden, textanalytische Verfahren zur Vorbereitung der Übersetzung anzuwenden.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.2.2 Fähigkeit, französische Satzkonstruktionen aufzugliedern und korrekt zu übersetzen	Spezifische Probleme der französisch-deutschen Übersetzung, z.B.: - Auflösung von Partizipialkonstruktionen - Fragen der Äquivalenz	Analyse häufig vorkommender Sprachmuster und systematische Einübung ihrer Übertragungsmöglichkeiten
2.2.3 Fähigkeit, einen mittelschweren gemeinsprachlichen Text inhaltlich und sprachlich korrekt aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen	Mittelschwere Sachtexte aus den verschiedensten Themenbereichen Besonderheiten lexikalischer und syntaktischer Art (Interferenz) Übersetzungsvarianten	Der Umfang der Übungstexte sollte eine DIN-A4-Seite nicht überschreiten, um Vielfalt inhaltlicher und sprachlicher Art zu gewährleisten. Anhand einer breiten Auswahl aktueller frankreichkundlicher Texte sollen Einblicke in aktuelle Gegebenheiten, Diskussionsthemen und Trends in Frankreich möglichst vielfältig und multiperspektivisch vermittelt werden.
2.2.4 Fähigkeit, einen leicht fachlichen Text inhaltlich und sprachlich angemessen aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen	Texte aus verschiedenen Bereichen Probleme der Übertragung, z.B.: - Wortwahl, Idiomatik - Sprach- und Stilebene - adressatengerechter Satzbau - zweckdienliche Strukturierung	Das fachliche Niveau der Texte sollte sich am populärwissenschaftlichen Anspruch orientieren. Leistungsfeststellungen erübrigen sich hier - siehe LZ 2.1.6!

- 20 -

Vorbemerkung: Die Studierenden sollen Fertigkeiten im Übersetzen anspruchsvoller Texte ins Französische und aus dem Französischen (s. ÜDPO) erwerben. Sie sollen lernen, bei jeder Art von Übersetzungstätigkeit den Textzusammenhang im Auge zu behalten und stets kontextbezogen zu übertragen. Sie sollen ebenfalls lernen, die typischen lexikalischen und syntaktischen Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache zu erfassen und in der Übersetzung auch schwerer Texte angemessen zu berücksichtigen. Landeskundlich bedingte Besonderheiten der Texte und eventuelle soziokulturelle Bezüge müssen erfaßt werden. Die Studierenden müssen sich Techniken zur Lösung auch spezifischer Textprobleme aneignen. Wesentliches Ziel der Übersetzung aus der Fremdsprache ist auf dieser Stufe auch die Steigerung der Sicherheit und Gewandtheit im deutschen Ausdruck, auch und gerade dann, wenn das Deutsche nicht die Muttersprache der Studierenden ist. Studierenden mit der Muttersprache Deutsch soll hier u.a. vermittelt werden, daß auch die Beherrschung der Muttersprache - vor allem was die Nuancierung des Ausdrucks angeht - ständiger Vervollkommnung bedarf. Die Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenz, wie sie in diesem Fach angestrebt wird, erlaubt für das 2. und 3. Studienjahr keine nach Studienjahren getrennte Darstellung. Die nachfolgend aufgeführten Ziele, Inhalte und Hinweise gelten deshalb für beide Studienjahre.

- Lerngebiete:** 2 Übersetzen
- 2.3 Gemeinsprachliche Übersetzung in die Fremdsprache (anspruchsvolle Texte) je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr
- 2.4 Gemeinsprachliche Übersetzung aus der Fremdsprache (anspruchsvolle Texte) je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr

- 21 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2 Übersetzen		
2.3 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache (anspruchsvolle Texte)		je 80 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.3.1 Fertigkeit, eine Übersetzung ins Französische vorzubereiten	Vorbereitung der Übersetzung Aspekte bzw. Schritte, z.B.: - Erfassen von Textsorte, Hintergrund und Anlaß des Textes - Erfassen von Intention, Adressatenkreis, Sprachebene, Autor - Erfassen des Themas und der Tendenz - Erfassen wesentlicher Textstrukturen	Die Studierenden sollen erkennen, daß durch diese Vorüberlegungen/Analysen Fehler und Zeitverluste vermieden werden. Demonstration von Sinnentstellungen, die z.B. durch Nichtberücksichtigung des Kontexts, fehlende Sachkenntnis und mangelndes Allgemeinwissen entstanden sind.
2.3.2 Fertigkeit, mehrere Übersetzungsvarianten zu formulieren und auszuwählen	Semantische und syntaktische Varianten im Deutschen und im Französischen Wörtliche und freie Übersetzung Bewertung und Auswahl von Varianten	Die sprachlichen Mittel, die die Studierenden bereits zur Verfügung haben, werden durch die kritische Diskussion von Varianten erweitert. Die Übersetzungsübungen werden zuerst von den Studierenden als Hausarbeit selbständig durchgeführt, dann werden die Ergebnisse gemeinsam kritisch auf sachliche Richtigkeit, sprachliche Angemessenheit und flüssigen Stil hin untersucht. Die Studierenden sollen ein Gespür dafür bekommen, wann freie und wann wörtliche Übersetzung angebracht ist.
2.3.3 Einsicht in Übersetzungsprobleme sprachlicher und landeskundlicher Art	Übersetzungsprobleme, z.B. durch - faux amis - semantische Inkongruenz - Interferenz, Äquivalenz	Gezielte Aufgaben zur Beschaffung der einschlägigen Informationen Analyse von typischen Übersetzungsfehlern, die auf "Nichtgebrauch" oder falschen Gebrauch der einschlägigen Hilfsmittel zurückzuführen sind.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Beherrschung entsprechender Übersetzungsstrategien	- Partikel - "unübersetzbare" Begriffe - Buchtitel, Überschriften, Eigennamen von Ämtern und Institutionen - Zitate Anwendung entsprechender Hilfsmittel und Übersetzungsstrategien, z.B.: - ein- und zweisprachige Wörterbücher - grammatische Nachschlagewerke - landeskundliche Nachschlagewerke - Enzyklopädien - (populärwissenschaftliche) Fachlexika - Befragung sach- und sprachkundiger Informanten (Muttersprachler und Institutionen)	Exemplarische Übersetzung von Prüfungszeugnissen und Diplomen
2.3.4 Fähigkeit, einen deutschen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Französische zu übertragen	Mittelschwere bis schwere Texte - allgemeinen Inhalts - landeskundlichen Inhalts (deutsche und französische Landeskunde), z.B. aus . Zeitungen . Zeitschriften Erarbeitung von Übersetzungsvarianten	Der Umfang der Texte soll 1 bis 2 DIN-A4-Seiten nicht überschreiten. Die Aufgaben der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher sind als Maßstab und im 3. Studienjahr auch als Übungstexte heranzuziehen. Anspruchsvolle literarische Texte sind in der Regel hier nicht geeignet; vorzuziehen sind Sachtexte.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Gezielte Auswahl unter diesen Varianten EDV-gestütztes Übersetzen (CAT)	Originaltexte sollten unbedingt Vorrang haben vor selbstverfaßten Texten mit Häufung bestimmter Schwierigkeiten. Auf die Behandlung aktueller Texte und Themen kann keinesfalls verzichtet werden.
2.4 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>aus</u> der Fremdsprache (anspruchsvolle Texte)		je 80 Std.
2.4.1 Fertigkeit, eine Übersetzung aus dem Französischen vorzubereiten	Vorbereitende Texterfassung mit den Mitteln der Textanalyse, z.B.: - Anlaß und Hintergrund des Textes - Intention und Adressat(enkreis) - Textsorte - Sprach- und Stilebene, Autor - "Thema und Tendenz" - Grundaussagen des Texts	Analyse von Beispielen für Sinnentstellung aufgrund der Vernachlässigung des Kontexts, des Texthintergrunds, der Textintention etc.
2.4.2 Fertigkeit im Erschließen unbekannter Wortschatzes	Erschließen von Wortbedeutungen durch - Kontextanalyse - logische Analyse - semantische Analyse (Wortfelder, Sachbereiche) - Benützen einsprachiger Wörterbücher	Vorbereitende Übungen (als Hausarbeit), zunächst ohne Wörterbuch

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.4.3 Fertigkeit, mehrere Übersetzungsvarianten zu formulieren und unter ihnen die richtige Wahl zu treffen	Lösen von Übersetzungsproblemen durch Erarbeiten von Übersetzungsvarianten: - semantische Synonyme und syntaktische Umschreibungen - freie und wörtliche Übersetzung unter Berücksichtigung von: - Sinnidentität - formaler Richtigkeit - Wahrung der Stilebene	Den Studierenden muß bewußt werden, daß bei einer guten Übersetzung Gleichheit des Inhalts durch Anwendung verschiedener sprachlicher Mittel erreicht werden kann. Wo immer es sinnvoll erscheint, sollten semantische, syntaktische und stilistische Varianten erörtert werden. Die Studierenden sollen bei der Übersetzung in ihre Muttersprache vor allem zu der Fähigkeit hingeführt werden, zu erkennen, wann eine nicht-wörtliche Übersetzung gerechtfertigt oder sogar geboten ist. Es muß erwartet werden, daß sich der Ergebnistext wie ein deutscher Originaltext liest.
2.4.4 Fertigkeit, auch schwierigere Übersetzungsprobleme sprachlicher und landeskundlicher Art zu lösen	Übersetzungsprobleme, z.B. der - faux amis - semantischen Inkongruenz - Interferenz - Äquivalenz - Partikel - "unübersetzbaren" Begriffe - Eigennamen, Bezeichnungen von Institutionen und Behörden - Buchtitel - Zitate Lösung mit Hilfe von - ein- und zweisprachigen Wörterbüchern - grammatischen Nachschlagewerken	Analyse fehlerhafter Beispiele Übungen zur Erfassung des Kontexts und des landeskundlichen Hintergrunds Übungen zum Einsatz von Standardhilfsmitteln anhand konkreter Aufgabenstellungen Exemplarisches Übersetzen von Prüfungszeugnissen und Diplomen

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

2. und 3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Enzyklopädien und Fachlexika - Befragung sach- und sprachkundiger Informanten (Muttersprachler und Institutionen) 	
2.4.5 Fertigkeit, einen schwierigen französischen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Deutsche zu übertragen	<p>Mittelschwere bis schwere Texte vorwiegend aktuellen Inhalts, z.B. aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungen - Zeitschriften - Sachbüchern - populärwissenschaftlichen Werken - amtlichen Verlautbarungen allgemeinen und landeskundlichen Inhalts <p>EDV-gestütztes Übersetzen (CAT)</p>	<p>Übersetzungen zunächst in Einzelarbeit der Studierenden, dann gemeinsame Besprechung und Auswahl von Übersetzungsvarianten</p> <p>Jede Übersetzung wird abschließend so überarbeitet, daß sie sich wie ein deutscher Originaltext liest.</p> <p>Aufgaben der Staatlichen Prüfung für Übersetzer als Material und Maßstab</p> <p>Anspruchsvolle literarische Texte sind in der Regel hier nicht geeignet; vorzuziehen sind Sachtexte.</p>

- 26 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen: 1. Studienjahr

Vorbemerkung: Mündliche Sprachbeherrschung baut auf dem Fach Allgemeine Sprachgrundlagen auf. Durch enge Verzahnung zwischen den beiden Fächern wird es den Studierenden ermöglicht, ihre Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und ihre Gedanken angemessen zu formulieren. Die Studierenden sollen hier lernen, sich mit französischsprachigen Gesprächspartnern über private und berufliche Themen zu unterhalten.

Im Gesprächsdolmetschen sollen die Studierenden befähigt werden, Gespräche des beruflichen Alltags zwischen deutsch- und französischsprachigen Partnern zu dolmetschen.

Eine Häufung sachlicher Details und sprachlicher Schwierigkeiten sollte auf dieser Stufe vermieden werden.

Auf eine gründliche Nachbereitung im Unterricht erarbeiteter Themen seitens der Studierenden muß Wert gelegt werden.

Lerngebiete: 3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen 120 Std.
 3.1 Mündliche Sprachbeherrschung
 3.2 Gesprächsdolmetschen

- 27 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen (Kurs)		120 Std.
3.1 Mündliche Sprachbeherrschung		
3.1.1 Kenntnis der grundlegenden Unterschiede zwischen der französischen und der deutschen Aussprache	<p>Grundlegende Unterschiede, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nasale - stimmhafte und stimmlose Konsonanten - stumme Konsonanten 	<p>Einsatz von einschlägigem Tonmaterial (Kassetten, Videos, etc.)</p> <p>Übungen anhand kontrastiver Beispiele, z.B.: ich - chien - Schuh</p> <p>Auf theoretische Darstellungen (wie Kehlkopfquerschnitte o.ä.) sollte zugunsten sinnfälliger</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Fähigkeit, Französisch mit einer angemessenen Aussprache zu sprechen	- Liaison Geläufige Wörter mit unregelmäßiger Aussprache, z.B.: femme, examen, hélas Typische Intonationsmuster	liger Lautbildungshilfen verzichtet werden. Nachsprechübungen: Einzellaut - mot phonétique - chaîne parlée Tonbandübungen Vorleseübungen der Studierenden
3.1.2 Fähigkeit, gesprochenes Französisch in Alltagssituationen zu verstehen Fähigkeit, in Frage und Antwort Sachverhalte zu klären und somit Gespräche in Alltagssituationen in französischer Sprache zu führen	Situationen aus Alltag und Berufsleben, z.B.: - Telefongespräche - Vorstellungsgespräche - Gespräche im Zusammenhang mit Gästebetreuung - Einholung und Erteilung von Auskünften Höflichkeitsformeln, Gruß, Dank, Abschied	Einsprachiger Unterricht Einsatz von Bild- und Tonträgern Rollenspiel mit Rollenwechsel Zusammenstellung von Fragenkatalogen zu simulierten Situationen, z.B.: Wohnungssuche, Auskunftseinholung bei Behörden, Vorstellungsgespräche bei Firmen, Interview Diskussionen zu vorgegebenen Themen des Unterrichts
3.1.3 Fähigkeit, kurz über eine Textvorlage in französischer Sprache zu sprechen, frei oder anhand von Stichworten	Texte aus dem Alltag, zu aktuellen Themen oder aus dem beruflichen Bereich Aspekte der Bearbeitung: - Inhaltzusammenfassung - Kommentierung Aspekte des Vortrags: - Wortwahl, Satzbau, Aussprache - Körperhaltung, Auftreten - zweckmäßige Anlage und Verwendung von Notizen - freies Sprechen	Kurzreferate der Studierenden als Grundlage für Diskussionen (Dauer der Referate: ca. drei Minuten in freiem Vortrag) Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für das Referat und die anschließende Besprechung

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3.2 Gesprächsdolmetschen		
3.2.1 Kenntnis der Arten und Gepflogenheiten des Dolmetschens Fähigkeit, sich entsprechend zu verhalten	Arten des Dolmetschens Gepflogenheiten, z.B.: - Verwendung der 1. oder 3. Person - Formeln und Paraphrasen, wie . Herr/Frau X gibt zu bedenken . Herr/Frau X gibt seiner/ihrer Verwunderung Ausdruck . Herr/Frau X erhebt Einwände . Herr/Frau X stellt abschließend fest . Herr/Frau X meint - Formulierung von Rückfragen - Zurückstellen der eigenen Wertung bzw. Einstellung des Dolmetschenden zum Thema/Problem	S. auch LZ 7.1.1! Vorführen des Dolmetscherverhaltens durch den Lehrer oder anhand von Tonband- und Videoaufnahmen Einübung von Formeln und Phraseologie im Sprachlabor
3.2.2 Fähigkeit, sowohl auf deutsch als auch auf französisch vorgetragene Informationen aufzunehmen, zu speichern und in der jeweils anderen Sprache wiederzugeben	Allgemeine, dem jeweiligen Kenntnisstand entsprechende Gespräche Themen, z.B.: - Gästebetreuung - französische oder deutsche Landeskunde - Kauf, Verkauf, Reklamation	Konzentrations- und Gedächtnisübungen Notizen nur für Namen, Daten und Zahlen Übungen zur Umschreibung von unbekanntem/ "unübersetzbar" Begriffen Einsprachiger Beginn, ausgehend von einfachen Sätzen bis hin zu komplizierten Satzgefügen Allmähliche Steigerung des Informationsgehalts: Beschränkung auf etwa 3 Informationen je Bei-

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Techniken der Aufnahme und Speicherung Methoden der Wiedergabe von Äußerungen	trag - Steigerung bis zu einem Äquivalent von etwa 5 Zeilen Übungen zum Erfassen des Wesentlichen einer Äußerung Der Übergang zur Wiedergabe in der jeweils anderen Sprache muß schrittweise aufgebaut werden. Einhaltung der Merkmale des echten Partnergesprächs: freies Sprechen, kein Ablesen Auf eine zu detaillierte Korrektur sprachlicher Fehler ist hier zu verzichten.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache
4 Korrespondenz: 1. Studienjahr

Vorbemerkung: Die Studierenden sollen lernen, deutsche und französische Korrespondenz formal richtig zu gestalten; entsprechende Kenntnisse sind heute auch für den Übersetzer unabdingbar.
Inhaltliche und formale Gestaltung haben in diesem Fach gleiche Bedeutung - beides sollte auch in häuslichen Übungen vorbereitet werden. Im Vordergrund der Arbeit steht die sprachliche Gestaltung. Kenntnisse aus den jeweiligen Fachgebieten werden nicht vorausgesetzt, sondern nach Bedarf im Verlauf des Unterrichts ergänzt.

Lerngebiet: 4 Korrespondenz (zweisprachig)

80 Std. im 1. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
4 Korrespondenz (zweisprachig)		80 Std.
4.1 Kenntnis der verschiedenen Formen der französischen und deutschen Privat- und Geschäftsbriefe und der Schreiben an Behörden	Äußere Form bei privaten, geschäftlichen und amtlichen Schreiben Aspekte, z.B.: - Briefgestaltung - Adresse - Datum - Bezugszeichen - Betreff - Anrede - Schlußformeln - Anlagen - Zeichensetzung	Besprechen von französischen und deutschen Musterbriefen Gestalten eines vorgegebenen Texts in Briefform Hinweis auf DIN 5008 und entsprechende französische Normen sowie auf Lehrwerke (deutsche und französische) zum Nachschlagen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
4.2 Fertigkeit, auf deutsch abgefaßte Geschäftsbriefe und offizielle Schreiben inhaltlich und sprachlich korrekt ins Französische zu übertragen und umgekehrt	<p>Schriftverkehr mit Behörden, Firmen und Institutionen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einholung und Erteilung von Kreditauskünften - Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf - Einholung und Erteilung von Auskünften zur Niederlassung, zum Immobilienkauf etc. <p>Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Außenhandel, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfrage - Angebot - Bestellung - Auftragsbestätigung - Versandanzeige - Schreiben zu Buchungsvorgängen, wie Rechnungstellung, Gutschrift, Lastschrift, Zahlungsanzeige - Schreiben aus Anlaß von Störungen im Kaufvertrag, wie Lieferverzug, mangelhafte Lieferung, Annahmeverweigerung, Zahlungsverzug <p>Einladungen, Dank- und Glückwunschschriften etc.</p>	<p>Vermittlung und Festigung der erforderlichen Phraseologie in beiden Sprachen</p> <p>Anfertigung und Analyse von Musterbriefen</p> <p>Übungen zur Formulierung von Telegramm und Telex</p>

1
3
1

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
4.3 Fertigkeit, französische Briefe inhaltlich und sprachlich korrekt nach deutschen Stichwortangaben selbständig abzufassen	<p>Anlässe bzw. Arten der Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Außenhandel - Schriftverkehr mit Behörden und Institutionen - Bewerbung etc. <p>Selbständiges Abfassen der Korrespondenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung - Zusammenstellen des Inhalts aus vorgegebenen Stichworten und/oder der vorausgegangenen Korrespondenz - Formulierung des Brieftexts: <ul style="list-style-type: none"> . Satzbau . Wortwahl, Fachausdrücke . Stilebene - Einhaltung der äußeren Form 	<p>Die Stichwortangaben sollen keine Formulierungshilfe, sondern nur Sachinformation bieten wie: Beteiligte, Waren- bzw. Leistungsart, Situation, ggf. Hinweis auf vorangegangene Korrespondenz o.ä.</p>

1
3
1

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

5 Stegreifübersetzung: 1., 2. und 3. Studienjahr

Vorbemerkung: Die Studierenden sollen in diesem Fach u.a. zu der Einsicht gelangen, daß für die Stegreifübersetzung andere Gegebenheiten und vor allem andere Kriterien gelten als für die übrigen Übersetzertätigkeiten. Sie sollen befähigt werden, Texte allgemeinen und fachlichen Inhalts ohne Vorbereitung und ohne Hilfsmittel nach kursorischem Lesen bzw. kurzem Anlesen in die jeweils andere Sprache zu übertragen.
 Endziel ist es, einen etwa 200 Wörter umfassenden Text in ca. 10 Minuten zu übersetzen. Dem schnellen Erfassen des Textsinns und des Textzusammenhangs kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Es muß die Fähigkeit erworben werden, sich - wenn nötig - von den ausgangssprachlichen Satzkonstruktionen zu lösen. Bei der Stegreifübersetzung hat die sachlich richtige, flüssige Wiedergabe des Inhalts Vorrang vor stilistischen Feinheiten.

Lerngebiet:	5 Stegreifübersetzung (Kurs)	
	1. Studienjahr	40 Std.
	2. Studienjahr	40 Std.
	3. Studienjahr	80 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
5 Stegreifübersetzung (Kurs) 1. Studienjahr		40 Std.
5.1 Kenntnis von Wesen und Besonderheiten der Stegreifübersetzung	Wesen und Besonderheiten der Stegreifübersetzung: - Abgrenzung von den übrigen Übersetzertätigkeiten - Anlässe und Vorarbeiten - Kriterien, z.B.: . rasche Inhaltserfassung . schnelle (vorrangige) Analyse der Satzstrukturen	Beispiele aus dem Berufsalltag

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

1. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	. schnelle Bewältigung von Interferenzproblemen . Priorität der Klarheit und Vollständigkeit der Inhaltswiedergabe vor stilistischer Nuancierung	
5.2 Fähigkeit, schriftliche Kurzmitteilungen in französischer Sprache zu verstehen	Hinweisschilder, Telegramme Beschriftungen, Zeitungsanzeigen faits divers	Auswertung von (redaktioneller) Reklame aus Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten
5.3 Fähigkeit, Sinnzusammenhänge in Texten rasch zu erfassen und unbekanntem Wortschatz ohne Hilfsmittel schnell zu erschließen	Rasches Erkennen von Thema und Grundaussage(n) eines Texts Wortschatzerschließung durch Arbeit mit: - Wortfamilien - Wortfeldern - Vor- und Nachsilben - Ableitungen	Übungen mit möglichst großer und vielseitiger Textauswahl Der Schwerpunkt der Arbeit muß auf der Flüssigkeit und Spontaneität der Übersetzung liegen.
5.4 Fähigkeit, einen französischen bzw. deutschen Text nach kursorischem Lesen bzw. kurzem Anlesen inhaltlich und sprachlich korrekt mündlich ins Deutsche bzw. ins Französische zu übertragen	Einfache Texte allgemeinen Inhalts, jedoch mit konkreter Sachinformation Aspekte der Übersetzung bzw. Schritte der Erarbeitung: - kursorisches Lesen, rasche Sinnerfassung - Inhaltsangabe - Übersetzung mit einfachem Satzbau und treffender Wortwahl - Vollständigkeit der Informationswiedergabe - Unverfälschtheit der Information	Verwendung von Zeitschriften- und Zeitungsartikeln Besondere Schwierigkeiten bereiten die Unterschiede im Satzbau, deshalb muß mit syntaktisch einfachen Texten begonnen werden, um die Komplexität des Satzbaus dann langsam zu steigern. Übungen im Gebrauch möglichst übersichtlicher deutscher Satzstrukturen Vorrang hat die korrekte Wiedergabe der Sachinformation. Texte, die stilistische Nuancierung - beispielsweise aufgrund von Sprachebenenwechsel - verlangen, sind ungeeignet.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2. Studienjahr		40 Std.
5.5 Fähigkeit, einen deutschen bzw. französischen Text nach kursorischem Lesen bzw. kurzem Anlesen inhaltlich und sprachlich korrekt mündlich ins Französische bzw. ins Deutsche zu übertragen	Mittelschwere Texte allgemeinen und leicht fachlichen Inhalts Aspekte der Übersetzung bzw. Schritte der Erarbeitung: - kursorisches Lesen, rasche Sinnerfassung - Übersetzung mit einfachem Satzbau und treffender Wortwahl - Vollständigkeit der Informationswiedergabe - Unverfälschtheit der Information	Verwendung von Zeitschriften- und Zeitungsartikeln, Kapiteln aus Fachbüchern und Ausschnitten aus Fachzeitschriften Besonderes Augenmerk muß auf der Verwendung der fachbezogenen Terminologie liegen. Die Wiedergabe der Texte muß vollständig und angemessen strukturiert erfolgen.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3. Studienjahr		80 Std.
5.6 Fertigkeit, schwierige französische bzw. deutsche Texte nach kursorischem Lesen bzw. kurzem Anlesen inhaltlich korrekt und sprachlich und stilistisch angemessen mündlich ins Deutsche bzw. ins Französische zu übersetzen	Schwierige Texte allgemeinen Inhalts (Sachtexte) Fachtexte Aspekte der Übersetzung bzw. Schritte der Erarbeitung: - schnelles Erfassen von Einzelinformationen und Textstruktur - Vollständigkeit der Informationswiedergabe - Präzision der Wortwahl und der Formulierung - stilistische Gesichtspunkte - ggf. kurze Anmerkungen zum Verständnis unübersetzbarer Begriffe oder landeskundlicher Sachverhalte	Texte aus Zeitungen und vor allem Fachzeitschriften Bedienungsanleitungen Fachspezifische Textsorten Allmähliche Steigerung der Länge der Texte und des Schwierigkeitsgrads der Übersetzung Orientierung an den Anforderungen der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher - s. ÜDPO

Vorbemerkung: Die Studierenden sollen in diesem Fach ihre Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache schulen, indem sie sich zu landeskundlichen Themen äußern. Sie sollen dabei das Wissen anwenden, das sie sich in den Fächern "Landeskunde des französischsprachigen Auslands" und "Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des französischsprachigen Auslands" erworben haben. Eine enge Koordination mit diesen Fächern ist deshalb unerlässlich. Allerdings erweist es sich in der Regel als notwendig, auch im Unterricht im Fach Landeskundlicher Aufsatz selbst immer wieder Sachinformationen zu einzelnen Themen bzw. Aspekten zu geben. Solche Zusatzinformationen sollen auch dem Unterricht in den beiden landeskundlichen Fächern zugute kommen und die Studierenden zu selbständiger Informationsgewinnung anleiten. Es geht in der Aufsatzarbeit nicht darum, Detailwissen wiederzugeben. Vielmehr sollen die wesentlichen Aspekte einer Problematik jeweils dargelegt und beurteilt werden. Dabei sollte die Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck stärker gewichtet werden als inhaltliche Aspekte.

Für Studierende, bei denen Französisch die Muttersprache ist, kann der Unterricht so gestaltet werden, daß die deutsche Landeskunde im Vordergrund steht. Die Lernziele und Lerninhalte sind dann analog auf die Analyse deutscher Texte, deutscher landeskundlicher Publikationen und aktueller Probleme Deutschlands anzuwenden. Der Unterricht ist dann in enger Abstimmung mit dem Fach Landeskunde der Bundesrepublik Deutschland (13.1) durchzuführen.

Lerngebiet:	6 Landeskundlicher Aufsatz	
	2. Studienjahr	40 Std.
	3. Studienjahr	80 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
6 Landeskundlicher Aufsatz 2. Studienjahr		40 Std.
6.1 Fähigkeit, französischen Texten wichtige landeskundliche Informationen zu entnehmen und mit	Sachtexte landeskundlichen Inhalts - informierende - appellierende - argumentierende Texte	Allmähliche Steigerung von Länge und Informationsdichte der Texte Erarbeitung der grundlegenden Information im Text anhand von Leitfragen Formulierung kurzer Statements durch die Stu-

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
eigenen Worten in französischer Sprache wiederzugeben	Textarbeit, z.B.: - Inhalts- und Funktionsanalyse von Sätzen, Abschnitten - Erarbeiten von Materialsammlungen und Gliederungen unter vorgegebenen Gesichtspunkten Textwiedergabe mit eigenen Worten, z.B.: - Inhaltzusammenfassungen bzw. -kürzungen - kurze Stellungnahme(n) zu Einzelaspekten des Texts	dierenden
6.2 Kenntnis wichtiger landeskundlicher und stilistischer Hilfsmittel in französischer Sprache Fähigkeit, diese Hilfsmittel angemessen einzusetzen	Nachschlagewerke zu - Geographie - Politik - Wirtschaft - Kultur - Recht - Geschichte etc. Synonymwörterbücher Literatur zur Stilkunde etc.	Einführung in den Gebrauch der entsprechenden Nachschlagewerke mit gezielten Aufgabenstellungen Übungen auch in Gruppen mit gleichem und verschiedenem Arbeitsauftrag Anleitung zur systematischen Auswertung von Tageszeitungen, (Fach-)Zeitschriften, Radio- und Fernsehsendungen
6.3 Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines landeskundlichen Themas in angemessenem Franzö-	Schriftliche Ausarbeitungen: - Darstellung eines Problems - Stellungnahme zum Problem Schritte der Erarbeitung, z.B.:	Evtl. Erarbeiten eines Fragenkatalogs, mit dessen Hilfe die einzelnen Fragenkreise analysiert werden können Arbeit mit Zuordnungs- und Gliederungssystemen (Bildung von Oberbegriffen, "Stich-

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>sich schriftlich darzulegen und dazu Stellung zu nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturieren der Materialsammlung; Erstellen von Gliederungen - Erarbeitung von Textteilen wie Einleitung und Schluß - Strukturierung des Hauptteils Kriterien der Beurteilung, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Geschlossenheit der Darstellung - Logik der Gedankenführung - richtige Verwendung der Phraseologie für einzelne gedankliche Schritte, wie Zustimmung, Ablehnung, Äußerung von Zweifel - Einleitung von Thesen und Antithesen, Einschränkungen, Sach- und Werturteilen, Appellen etc. - Angemessenheit des sprachlichen Ausdrucks 	<p>wortgerüsten" etc.)</p> <p>Erarbeitung einfacher und komplexerer Gliederungsschemata</p> <p>Übungen mit Kurzstellungnahmen (Statements)</p> <p>Übungen zur Argumentation: Artikulieren, Be- und Entwerten von Urteilen</p> <p>Arbeit auch mit "Musterbeispielen" stringenter bzw. fehlerhafter Argumentation und (Kurz-)Darstellung</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>3. Studienjahr</p>		80 Std.
<p>6.4 Fertigkeit, komplexe landeskundliche Sachverhalte und kontroverse Themen zu erschließen und gedanklich zu ordnen</p>	<p>Landeskundliche Themen, aktuelle Probleme, Inhalte der aktuellen kontroversen Diskussion in Frankreich und französischsprachigen Ländern</p> <p>Erschließung und Aufbereitung von Informationen</p> <p>Erstellen komplexer Gliederungen</p>	<p>Arbeit mit allen Arten von Informationsträgern</p> <p>Verbalisierung von Graphiken, Statistiken, Schemata</p> <p>Arbeit mit additiven (Gegenüberstellung von Argumentationsblöcken mit anschließender Synthese) und integrierten (Entwertung/Einschränkung jeder einzelnen These/Grundaussage durch die unmittelbar folgende Antithese und Bewertung/Synthese) Gliederungen zu dialektischen Themen</p> <p>Gezielte mündliche und schriftliche Übungen zum Zusammenfassen komplexer Sachverhalte und Formulieren dialektischer Argumentation</p>
<p>6.5 Fertigkeit, eine komplexe landeskundliche Fragestellung zu Frankreich bzw. einem der französischsprachigen Länder inhaltlich fundiert und sprachlich differenziert schriftlich darzulegen und dazu Stellung zu nehmen</p>	<p>Aufsätze über landeskundliche Fragestellungen und aktuelle, kontrovers diskutierte Themen, z.B. in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellungen von Sachverhalten - Stellungnahmen zu Problemen <p>Kriterien der Beurteilung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überschaubarkeit der Gliederung; Stringenz der Argumentation, des Aufbaus - angemessene Vollständigkeit des Inhalts; angemessene quantitative Aufarbeitung des Themas/Problems 	<p>Der Umfang der Ausarbeitungen und die Komplexität der Thesen sind kontinuierlich zu steigern, bis die Anforderungen der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher erreicht sind.</p> <p>Vorarbeiten und Ausarbeitungen in häuslicher Arbeit</p> <p>Hinführung zum Arbeiten ohne Einsatz von Hilfsmitteln</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Richtigkeit und Eindeutigkeit - Überleitungen; "Anbindungen" von Sätzen und Abschnitten - Präzision und Nuancierung des Ausdrucks, der Phraseologie und Stilistik - Einhaltung von Sprach- und Stilebene; zweckmäßige Verwendung rhetorischer Mittel - Geschlossenheit des Texts 	Die Aufsätze sollen sich wie französische Originaltexte lesen.

- 42 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

7 Dolmetschen: 7.1 Einführung in die Technik des Dolmetschens: 1. oder 2. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Fach will eine theoretische Einführung in die Techniken sowohl des Verhandlungs- als auch des Simultan- und Vortragsdolmetschens geben. Wichtige Einsichten sollen hier vermittelt werden, wie z.B. die, daß ein geschultes Gedächtnis, umfassendes Allgemeinwissen, fundierte Grundkenntnisse in verschiedenen Sachgebieten, geistige Wendigkeit und ständige Lernbereitschaft unabdingbare Voraussetzungen für einen guten Dolmetscher sind. Der Unterricht in diesem Fach muß eng mit dem in den übrigen "Dolmetsch"-Fächern abgestimmt werden. Das Fach will auch Orientierungshilfe bieten für die entsprechende Spezialisierung der einzelnen Studierenden. Sie sollen hier ihre Begabungen und Neigungen erfahren und sich ggf. auch ihrer Grenzen bewußt werden, um so ihre Ausbildungswahl sicherer treffen zu können.

Lerngebiet: 7 Dolmetschen
 7.1 Einführung in die Technik des Dolmetschens (für Übersetzer und Dolmetscher) 40 Std. im 1. oder 2. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7 Dolmetschen		
7.1 Einführung in die Technik des Dolmetschens (für Übersetzer und Dolmetscher)		40 Std.
7.1.1 Überblick über die verschiedenen Arten des Dolmetschens	Funktionelle Unterschiede zwischen Übersetzen und Dolmetschen Arten des Dolmetschens: - Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschen	Hier soll anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt werden, wie sich wortgetreue Übersetzung und sinngemäße Wiedergabe eines gesprochenen Texts unterscheiden.

- 43 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Flüsterdolmetschen (chuchotage) - Konferenzdolmetschen <ul style="list-style-type: none"> . Vortragsdolmetschen . Simultandolmetschen Dolmetschanlässe und Dolmetschsituationen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - (Geschäfts-)Verhandlungen - Begrüßungsansprachen - Dankadressen - Tischreden - Eröffnungsansprachen - Fachreferate 	<p>Demonstration der verschiedenen Arten des Dolmetschens (z.B. mit Video)</p> <p>Demonstration und Übungen auch im Sprachlabor</p>
7.1.2 Einsicht in die Bedeutung von Vorarbeiten für das Dolmetschen	<p>Vorarbeiten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einholen von Informationen zu Themen, über die gedolmetscht werden soll - Einholen aller wichtigen Sach- und Personalinformationen bei Tagungen und Konferenzen - Beschaffung von Zusammenfassungen, Pressefassungen, Thesenpapieren (o.ä.) der Vorträge, die gedolmetscht werden sollen - systematisches Einarbeiten in spezielle Thematiken bzw. Sachgebiete - Aneignung der spezifischen Terminologie 	<p>Übungen zu Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung</p> <p>Arbeit auch in Gruppen mit verschiedenem Arbeitsauftrag</p> <p>Hinweise auf die jeweils einschlägigen Informationsquellen: Institutionen, Ämter, Sachverständige, Fachzeitschriften, Dokumentationszentren, Datenbanken, Messen, Fachtagungen, Firmenkataloge, etc.</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>7.1.3 Kenntnis der Regeln und Techniken des Vortragsdolmetschens</p> <p>Fähigkeit, diese Regeln und Techniken (einsprachig) anzuwenden</p>	<p>Regeln und Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzentriertes Zuhören - Erfassen des wesentlichen Inhalts - Notizentechnik: <ul style="list-style-type: none"> . logische Anordnung der Stichpunkte . gängige Kürzungen von Worten, Begriffen, Wendungen . Symbole (z.B. einfache und doppelte Unterstreichungen, Pfeile, bildhafte Symbole, Ad-hoc-Symbole, "Scharniersymbole" zur Verknüpfung von Sätzen) <p>Kriterien für die Wiedergabe, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit und Unverfälschtheit des Inhalts - Beibehaltung von Differenzierungen und Nuancierungen des Inhalts und der Sprache - Beibehaltung des logischen und funktionsgerechten Aufbaus - Wiedergabe in der adäquaten Sprach- und Stilebene - freier Vortrag (freie Wiedergabe), Blickkontakt - angemessener Einsatz von Variationen in Tonfall, Stimmhöhe, Gestik, Mimik etc. - richtige Artikulation und Intonation 	<p>Arbeit auch im Sprachlabor</p> <p>Zunächst einsprachige Hör- und Verständnisübungen, an denen die Studierenden lernen, deutsche und fremdsprachige Passagen konzentriert zu hören, richtig zu erfassen und den wesentlichen Inhalt in Notizen aufzunehmen, ohne den Versuch zu machen, sich wörtliche Formulierungen zu merken</p> <p>Allmähliche Steigerung der Länge der Passagen</p> <p>Nach den Übungen im Aufnehmen von Inhalten und der Anfertigung von Notizen erfolgt als 2. Übungsschritt die Wiedergabe des Gehörten, zunächst in der Ausgangs-, dann in der Zielsprache.</p> <p>Bei der Einübung der Notizentechnik erfolgt die Wiedergabe zunächst in der Vortragssprache (um evtl. sprachliche Schwierigkeiten auszuklammern), dann erst in der Zielsprache.</p> <p>Hinweis auf die Notwendigkeit der exakten Wiedergabe von Zahlen, Daten und Konjunktionen</p> <p>Gemeinsame Besprechung und Korrektur von Notizen unter Hinführung zu einer individuellen Notizentechnik</p> <p>Erarbeitung von verschiedenen "Musterlösungen" und Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Beurteilung der jeweiligen Dolmetschleistung</p>

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

7 Dolmetschen: 7.2 Verhandlungsdolmetschen, 2. und 3. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Fach soll die Studierenden in die Lage versetzen, Gespräche und Verhandlungen allgemeinen und fachlichen Inhalts zwischen deutsch- und französischsprachigen Partnern inhaltlich richtig, sprachlich angemessen und idiomatisch korrekt konsekutiv zu dolmetschen. Die in den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen, Landeskunde und Fachkunde erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten finden hier Anwendung. Es muß davon ausgegangen werden, daß in der Praxis auch der Übersetzer zu Verhandlungen hinzugezogen wird, bei denen es um Formulierung und Abschluß von Verträgen geht, so daß in jedem Fall ein gewisses Maß an Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen und Modalitäten sowie der entsprechenden Terminologie gefordert werden muß. Verhandlungsdolmetschen kann nur dann als praxisnah gelten, wenn das "Verhandlungsgespräch" auch im Unterricht von zwei Personen geführt wird. Bei allen Übungen sollte auf eine zu detaillierte Korrektur sprachlicher Verstöße zugunsten einer flüssigen und inhaltlich einwandfreien Wiedergabe verzichtet werden. Die Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenz, wie sie in diesem Fach angestrebt wird, erlaubt für das 2. und 3. Studienjahr keine nach Studienjahren getrennte Darstellung. Die nachfolgend aufgeführten Ziele, Inhalte und Hinweise gelten deshalb für beide Studienjahre. Beim Aufbaustudium wird zusätzlich eine Wochenstunde Schwieriges Verhandlungsdolmetschen erteilt - die Themen des zu Dolmetschenden müssen hier entsprechend stärker fachlich orientiert werden. Die entsprechenden Lernziele und Lerninhalte werden dann vertieft behandelt.

Lerngebiet: 7 Dolmetschen
 7.2 Verhandlungsdolmetschen (gemeinsprachlich und fachsprachlich) für Übersetzer und Dolmetscher (Kurs) je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr (zusätzlich 40 Stunden im Aufbaustudium)

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7 Dolmetschen		
7.2 Verhandlungsdolmetschen (gemeinsprachlich und fachsprachlich) für Übersetzer und Dolmetscher (Kurs)		je 80 Std.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

2. und 3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7.2.1 Kenntnis der Gepflogenheiten des Verhandlungsdolmetschens	Gepflogenheiten, z.B.: - Verwendung der 1. oder 3. Person - Arten bzw. Modalitäten der Anrede - Formeln (und Vorgehen bei) der Vorstellung der Verhandlungspartner - Formeln und feststehende Wendungen zum Ausdruck von Modalitäten des Sagens und Denkens, z.B.: . befremdet sein . der Argumentation nicht folgen können . Entschuldigung . Rückfragen	Die Grundlagen des im Fach Gesprächsdolmetschen Gelernten werden hier wiederholt und vertieft. Übungen auch im Sprachlabor
Fertigkeit, sich entsprechend zu verhalten	Wiederholte Übungen ("Drill") zur Einübung der Standard-Phraseologie	
	Vollständiges Ausschalten eigener Urteile und Einstellungen des Dolmetschenden bei der Wiedergabe Angemessenes Auftreten des Dolmetschenden (Blickkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung)	
	Regeln der Wiedergabe: - freie Wiedergabe - präzise Artikulation - richtige Intonation - angemessene Lautstärke	Besonderer Wert ist darauf zu legen, daß die Studierenden das Ende des Gedolmetschten durch entsprechende Intonation deutlich machen.
	Richtiger Umgang mit emotional überspitzten Äußerungen von Verhandlungspartnern	Gezielte Anleitungen zur "Entschärfung" emotional überspitzter Aussagen oder zum auffälligen Übergehen solcher Aussagen erscheinen zweckmäßig.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7.2.2 Fertigkeit, deutsch oder französisch vorgetragene Informationen aufzunehmen, zu speichern und in der jeweils anderen Sprache wiederzugeben	<p>Rede-(Vortrags-)Abschnitte, Diskussionsbeiträge, Statements o.ä.</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - von allgemeinem Interesse (z.B. Verkehr, Energie, Sozialprobleme, Umwelt, Arbeit und Freizeit, Städtebau) - aus dem Fachgebiet <p>Techniken, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme - Speicherung (ggf. mit Notizen für Namen, Zahlen, Daten) - Wiedergabe <p>Kriterien der Wiedergabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit und Eindeutigkeit des Inhalts - sprachliche Richtigkeit - freies Sprechen mit normaler Sprechgeschwindigkeit, Deutlichkeit und Lautstärke <p>etc.</p>	<p>Zunächst einsprachige Konzentrations- und Gedächtnisübungen, z.B. kurze Inhaltsangabe des Gesprächs der letzten Stunde (deutsch oder französisch, von dem/der Studierenden stehend vorgetragen)</p> <p>Der Informationsgehalt der Gesprächsbeiträge sollte i.d.R. 3 - 4 Einzelinformationen nicht übersteigen.</p> <p>Die Gesprächspartner müssen frei und mit normaler Sprechgeschwindigkeit vortragen.</p>
7.2.3 Fertigkeit, Mißverständnisse beim Verhandlungsdolmetschen zu erkennen und zu beseitigen	<p>Techniken, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentriertes Mitdenken; - Achten auf den logischen Zusammenhang - Vergewissernde Rückfragen bei Ambivalenz der Äußerung 	<p>Im Unterricht ist darauf zu achten, daß die Gesprächspartner (Lehrkräfte) nicht von sich aus Mißverständnisse ausräumen, sondern den Studierenden Gelegenheit geben, Mißverständnisse aus dem Kontext zu erschließen und angemessene Strategien für ihre Bereinigung zu</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Rückfragen zur Richtigstellung des Inhalts, wenn Mißverständnis offenbar - Priorität der Präzision der Terminologie vor semantischer Variation 	<p>wählen und durchzuführen.</p> <p>Videoaufnahmen zur Selbstkontrolle der Studierenden</p> <p>Verbesserung durch den Lehrer immer erst am Ende der Übersetzung einer Passage</p>
7.2.4 Einsicht in die Notwendigkeit, sich auf das Dolmetschen bei Verhandlungen vorzubereiten	<p>Vorbereitung auf das Dolmetschen bei Verhandlungen</p> <p>Aspekte bzw. Schritte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkundigungen über Verhandlungsgegenstand, Verhandlungsunterlagen, Ziele der Verhandlungspartner etc. 	<p>Analog zur Berufspraxis sollen die Studierenden jeweils im voraus über das Gesprächsthema der Dolmetschübungen informiert werden.</p>
Fertigkeit, entsprechende "Dokumentationen" anzulegen	<ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung landesspezifischer Sichtweisen: Information bei muttersprachlichen Informanten und entsprechenden Institutionen bzw. in einschlägiger Literatur - Heranziehen von Fachbüchern, Fachzeitschriften, Fachlexika - Anlegen einer Materialsammlung (Dokumentation) zu Terminologie und fachlichen Aspekten des Verhandlungsgegenstands 	<p>Anweisungen und gezielte Übungen zur systematischen Anlage und Auswertung von Dokumentationen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7.2.5 Fähigkeit, die Intention der Verhandlungspartner richtig zu erfassen und in der jeweils anderen Sprache richtig wiederzugeben	Nuancierung, z.B. durch - rhetorische Fragen - Hyperbeln - Untertreibungen - Ironie - Sarkasmus - humorvolle Ausdrucksweise - Appell	Die Studierenden sollen erkennen, daß der Inhalt einer Äußerung auch von Nuancen in Tonfall, rhetorischen Mitteln und semantischer Variation abhängt und sie sollen Möglichkeiten zur Wiedergabe solcher Nuancen finden.
7.2.6 Fertigkeit, Verhandlungen zwischen deutsch- und französischsprachigen Partnern zu dolmetschen	Verhandlungen allgemeinen Inhalts und aus dem Fachgebiet Usancen und Methoden/Techniken des Verhandlungsdolmetschens: - Haltung, Redetechniken - Inhaltserfassung, -speicherung und Wiedergabe - Strategien zur Fehlervermeidung und -beseitigung - ggf. Paraphrasierung	Allmähliche Steigerung der inhaltlichen und sprachlichen Schwierigkeiten Schrittweise Einübung mit kontrastiv aufgebauten Dialogen mit entsprechender Phraseologie zu: - Ablehnung - Zustimmung - Sacherläuterung und -erörterung - Ergebnissfassung - etc. Im übrigen dienen die Vorgaben der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher als Orientierung und Maßstab. An die Stelle detaillierter Einzelkorrekturen sprachlicher Verstöße sollte eine Gesamtwertung treten, die den Studierenden zur notwendigen Orientierung und Fehleranalyse verhilft (z.B.: "insgesamt fehlerhaft", "Vorsicht bei Artikeln", "Verbformen unsicher"). Auf sinnentstellende Fehler ist jedoch in jedem Fall einzugehen. Häusliche Vor- und Nachbereitung dieser Übungen - am besten in Arbeitsgemeinschaften - ist unabdingbar. Übungen auch in Gruppen und im Sprachlabor Notizen sind beim Verhandlungsdolmetschen nur für Namen, Daten und Zahlen zulässig.

- 50 -

Vorbemerkung: Das Fach Vortragsdolmetschen (Konsekutivdolmetschen) soll die Studierenden in die Lage versetzen, schwierige Vorträge über Themen verschiedenster Art, vor allem auch aus dem Fachgebiet, konsekutiv zu dolmetschen, d.h. eine eben gehörte Rede inhaltlich vollständig und sprachlich angemessen sofort in der jeweils anderen Sprache vorzutragen.
Die Einübung des Vortragsdolmetschens muß mit eingehender Vertiefung der Notizentechnik einhergehen.
Da in der Praxis der Vortragsdolmetscher oft unter keineswegs optimalen räumlichen und akustischen Bedingungen arbeiten muß, soll in den entsprechenden Übungen auch auf solche Bedingungen vorbereitet und Flexibilität gefördert werden. Die Studierenden müssen lernen, notfalls auch ohne vorbereitetes Material auszukommen und sich entsprechende Techniken der Sinnerschließung und -wiedergabe anzueignen.
Beim Aufbaustudium werden zusätzlich 2 Wochenstunden Konferenzdokumentation und -übersetzen erteilt. Hier werden die Inhalte der einschlägigen Lernziele entsprechend vertieft.

Lerngebiet: 7 Dolmetschen
7.3 Vortragsdolmetschen (nur für Dolmetscher) 120 Std. im 3. Studienjahr
(zusätzlich 2 Stunden im Aufbaustudium)

- 51 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7 Dolmetschen		
7.3 Vortragsdolmetschen (nur für Dolmetscher)		120 Std.
7.3.1 Einsicht in die Notwendigkeit, sich auf Dolmetschaufträge vorzubereiten	Aktuelle Themen und Themen aus dem Fachgebiet: - Dokumentationsbeschaffung und -auswertung - Einsatz vorbereiteter	Analog zur Berufspraxis soll den Studierenden das Thema der Dolmetschübungen im voraus bekanntgegeben werden, damit sie sich darüber informieren können und lernen, zusätzliche Informationen zweckmäßig einzusetzen.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Fähigkeit, entsprechende Dokumentationen anzulegen	Information - Anlegen eigener Glossare (ggf. EDV-gestützte Terminologiearbeit)	
7.3.2 Beherrschung einer der gängigen Notizentechniken	Entwicklung und Bewertung von Notizentechniken verschiedenster Ausprägung zum Festhalten des gedanklichen Ablaufs der Rede in Symbolen und Abkürzungen (s. LZ 7.1.3) Individuelle Ausprägungen von Notizen	Die Studierenden sollten dazu angehalten werden, ihre eigene Notizentechnik anhand der gängigen Techniken zu entwickeln. Zugleich sollten sie jedoch in den Übungen immer wieder darauf verwiesen werden, sich nicht nur auf Notizen zu verlassen, sondern vor allem auf die Erfassung der grundlegenden Aussagen des Redners und der logischen Zusammenhänge.
7.3.3 Kenntnis wesentlicher Gepflogenheiten des Vortragdolmetschens Fertigkeit, sich entsprechend zu verhalten	Gepflogenheiten, z.B.: - Verwendung der 1. Person - Verwendung von Anredeformeln - Verwendung der einschlägigen Konferenzterminologie - Beachten der äußeren Form des Auftretens (Lautstärke, Augenkontakt, Körperhaltung etc.)	Bei den entsprechenden Übungen im Unterricht sollte stets auch in der Einhaltung der Formalien auf den Praxisbezug geachtet werden; so sollten grundsätzlich die Studierenden stehend vor der Klasse dolmetschen!
7.3.4 Fertigkeit, die wesentlichen Gedanken und Intentionen eines Redners zu erfassen	Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem durch Anwendung textanalytischer Methoden, wie - Intensions- und Adressantenanalyse; Erfassen von Textsorte und Textart	Die Studierenden müssen konsequent zum Mitdenken, zum logisch gesteuerten Erfassen des gesprochenen Texts, zur strikten Unterscheidung von Information und Redundanz angeleitet werden. Der Dolmetscher soll ggf. straffen und eher knapper formulieren als der Redner - ohne daß intentionale Aspekte verlorengehen.

1
53
1

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	- Analyse der Textstrukturen und der Funktionen der Sätze und Argumentationen - Unterscheiden von Information und Redundanz	
7.3.5 Fertigkeit, in normalem Sprechtempo gehaltene Reden und Vorträge aus der und in die Fremdsprache zu übertragen	Reden zu verschiedenen Anlässen Fachvorträge Statements Diskussions- und Debattenbeiträge Reden allgemeinen und landeskundlichen Inhalts bzw. aus dem Fachgebiet Kriterien der Übertragung, z.B.: - sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit - Wahrung von Intention und Adressatenbezug - Wahrung von Sprachebene und rhetorischem Charakter der Rede - Erfassen und Wiedergabe der logischen Strukturen - Weglassen von Redundanz - Wahrung der Stilebene - sprachliche Richtigkeit und Angemessenheit in der Wortwahl (Fachterminologie) - Redetechnik - Gewandtheit im Auftreten	Die Dauer der Vorträge soll im Unterricht nur allmählich gesteigert werden. Steigerungen im Schwierigkeitsgrad bis hin zum Fachvortrag mit spezieller Terminologie Als Orientierung und Maßstab für Umfang und Schwierigkeitsgrad von Reden/Vorträgen dienen in der Endphase der Ausbildung die Vorgaben der Staatlichen Prüfung für Dolmetscher.

1
53
1

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

7 Dolmetschen: 7.4 Simultandolmetschen: 3. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Fach soll die Studierenden befähigen, bei Konferenzen mit Hilfe entsprechender Simultananlagen (Kopfhörer und Mikrofon) simultan zu dolmetschen, d.h. die Aussagen eines Redners mit nur geringer zeitlicher Versetzung in der jeweils anderen Sprache wiederzugeben. Beim Aufbaustudium wird zusätzlich eine Wochenstunde Simultandolmetschen erteilt; die entsprechenden Lerninhalte müssen hier vertieft behandelt werden.

Lerngebiet: 7 Dolmetschen
7.4 Simultandolmetschen (nur für Dolmetscher) 40 Std. im 3. Studienjahr
(zusätzlich 40 Stunden im Aufbaustudium)

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7 Dolmetschen		
7.4 Simultandolmetschen (nur für Dolmetscher)		40 Std.
Fähigkeit, Vorträge simultan zu dolmetschen	Vorträge allgemeinen und fachlichen Inhalts Schritte der Einübung: - satzweises Nachsprechen deutscher Texte - satzweises Nachsprechen französischer Texte ("shadowing") - Übertragen bekannter französischer Texte ins Deutsche - Übertragen unbekannter französischer Texte ins Deutsche	Die Studierenden müssen immer wieder auf die Techniken des Hörens, Verstehens und gleichzeitigen Sprechens hingewiesen und darin trainiert werden. Nur allmähliche Steigerung von Länge und Schwierigkeitsgrad bis hin zu Texten von 15 Minuten Länge Allmähliche Steigerung des Sprechtempos Gezielte Übungen zu Problemen der unterschiedlichen Verbstellung im Deutschen und Französischen sowie zu besonderen Problemen der Syntax Gezielte Übungen zum Mitschreiben von Namen,

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

A Französisch als Hauptsprache

3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	- Übertragen bekannter Texte vom Deutschen ins Französische - Übertragen unbekannter Texte vom Deutschen ins Französische Kriterien, z.B.: - sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit - sprachliche Korrektheit - Einhaltung von Sprachebene und Stilebene	Daten, Zahlen Übungen mit Satzfragmenten, Ellipsen, unvollständigen Einzelsätzen, rhetorischen Mitteln, idiomatischen Wendungen etc. Übungen zur Phraseologie in schnellem Tempo Alle Übungen müssen im Sprachlabor durchgeführt werden. Unabdingbar ist das Mitschneiden der Übungen durch die Studierenden auf Kassette zur jeweiligen Kontrolle der eigenen Leistung. Im zweiten Halbjahr sollen die Studierenden auch einige Male auf Band sprechen und sich dadurch kontrollieren lernen. Übungen und Hinweise zur Vermeidung von Verlegenheitslauten ("äh"), zur Beibehaltung einer relativ tiefen Stimmlage, zur richtigen Atmung etc. Übungen zur selbständigen Kontrolle der richtigen Beendigung von Sätzen Übungen zum Umgang mit Mikrofon und Kopfhörer

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)
8 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch): 80 Stunden im 1. oder 2. Studienjahr

Dem Unterricht im Fach "Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)" sind die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus erlassenen Lehrpläne in der jeweils gültigen Fassung zugrunde zu legen. Für die einzelnen Fachgebiete wurden bislang folgende Lehrpläne veröffentlicht:

- Lehrplan für das Fachgebiet Rechtswesen an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (KMB1 I 1984 So.-Nr. 24, S. 551)

- Lehrplan für das Fachgebiet Wirtschaft an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (KMB1 I 1984 So.-Nr. 24, S. 545)

- Lehrplan für das Fachgebiet Technik an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (KWMB1 I 1987 So.-Nr. 1, S. 1)

- Lehrplan für das Fachgebiet Naturwissenschaften (einschließlich Medizin) an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (KWMB1 I 1987 So.-Nr. 1, S. 8)

Die im Rahmen der Unterrichtsveranstaltung "Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)" zu erstellenden Terminologielisten und -glossare zum Fachwortschatz sind Ausgangspunkt für die zweisprachigen Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie.

- 56 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)
9 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig): 2. und 3. Studienjahr

Vorbemerkung: Die zweisprachigen Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie im 2. und 3. Studienjahr sind in enger Abstimmung mit der jeweiligen deutschen Fachkunde durchzuführen; Ausgangspunkt sind die dort erstellten deutschsprachigen Terminologielisten und -glossare zum jeweiligen Fachwortschatz.

Aufgabe und Ziel der Übungen zur Fachkunde ist die Vermittlung der fremdsprachigen Fachterminologie und - in Verbindung damit - der Fähigkeit, fachliche Zusammenhänge in der Fremdsprache zu analysieren und wiederzugeben. Verständnis für Sachzusammenhänge und Wirkungsweisen sowie Ergänzungen zum Fachgebiet, die sich auf spezifische Besonderheiten dieses Bereichs in Frankreich bzw. den französischsprachigen Ländern beziehen, müssen hier gleichermaßen vermittelt werden.

Als Vorbereitung auf die Fachübersetzung sind in den zweisprachigen Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie deutschsprachige Terminologielisten und -glossare soweit zu ergänzen und zweisprachig aufzubereiten, daß die Studierenden dadurch in die Lage versetzt werden, Fachübersetzungen zu komplexeren Themen und von anspruchsvollen Fachtexten durchzuführen. Dieser Lehrplanteil gilt für alle nach der Prüfungsordnung für Übersetzer und Dolmetscher (ÜDPO) zugelassenen Fachgebiete.

Die Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenz, wie sie in diesem Fach angestrebt wird, erlaubt für das 2. und 3. Studienjahr keine nach Studienjahren getrennte Darstellung. Die nachfolgend aufgeführten Ziele, Inhalte und Hinweise gelten deshalb für beide Studienjahre.

- 57 -

Lerngebiet: 9 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig) je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)		je 80 Std.
9.1 Einsicht in die Besonderheiten von Fachausdrücken	Fachausdrücke der deutschen und französischen Fachsprache der verschiedenen Fachgebiete:	Die Bedeutung dieses Lernziels ist von Fachgebiet zu Fachgebiet unterschiedlich. Demonstration anhand einschlägiger Beispiele im

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedlicher Gebrauch desselben Terminus in Fach- und Gemeinsprache - enge Definition des Fachbegriffs gegenüber der weiteren Definition von Begriffen in der Gemeinsprache - Grade der Normierung der fachsprachlichen Terminologie - Register der Fachsprache (z.B. populärwissenschaftlich, journalistisch, fachwissenschaftlich) - Probleme und Besonderheiten der Mischung von Fachsprachen (z.B. im Wirtschaftsrecht, in technisch-naturwissenschaftlichen Grenzgebieten) 	<p>Kontext</p> <p>Beispiele aus dem jeweiligen Fachgebiet - in enger Abstimmung mit dem Unterricht in Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)</p> <p>Während in den Fachgebieten Technik und Naturwissenschaften, Recht und Wirtschaft ein hoher Grad terminologischer Normierung herrscht, besteht in den Geisteswissenschaften eine Vielzahl begrifflicher und terminologischer Systeme nebeneinander, so daß hier entsprechende Ergänzungen und Parallelisierungen vorgenommen werden müssen.</p>
9.2 Vertrautheit mit der französischen Fachterminologie in Anlehnung an den Lehrplan für deutsche Fachkunde und Fachterminologie des jeweiligen Fachgebiets und auf der Grundla-	<p>Fachterminologie zu den im Lehrplan ausgewiesenen Bereichen des jeweiligen Fachgebiets</p> <p>Landesspezifische Ergänzungen und zweisprachige Aufbereitung von Terminologielisten und -glossaren zum Fachwortschatz</p>	<p>Vermittlung der französischen Fachterminologie in engster Abstimmung mit der "Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)" für das jeweilige Fachgebiet. Die Fachterminologie muß zwar von einzelnen Begriffen ausgehen - der Grundwortschatz eines Themenkreises sollte dabei listenmäßig vorliegen - die Vermittlung der Fachterminologie soll jedoch immer im Sach- und Textzusammenhang erfolgen. Im An-</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
ge der in dieser Unterrichtsveranstaltung erstellten Terminologielisten und -glossare zum Fachwortschatz		<p>schluß daran sollten die Studierenden angeleitet werden, allein oder in Gruppen deutschsprachige Terminologielisten und -glossare entsprechend den Verhältnissen im französischen Sprachraum zu ergänzen und zweisprachig aufzubereiten.</p>
9.3 Kenntnis von Nachschlagewerken zur französischen Fachterminologie und anderer einschlägiger Hilfsmittel	<p>Nachschlagewerke u.a. Hilfsmittel, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsche und französische Fachbücher - Fachwörterbücher - Lehrwerke verschiedener Art - Fachzeitschriften und ihre Glossare - Terminologiedienste - Normenbücher, Gesetzestexte, Abkürzungsverzeichnisse, etc. - Datenbanken - Publikationen internationaler Organisationen und nationaler Institutionen zu Daten, Zahlen, Begriffen etc. - Bibliographien 	<p>Erarbeitung anhand konkreter Aufgabenstellungen</p> <p>Arbeit auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag</p> <p>Übungen zum Anlegen von Karteien und Glossaren sowie von EDV-gestützten Dokumentationen mit Hilfe geeigneter Software (Datenverarbeitungsprogramme mit Selektionsmöglichkeiten)</p> <p>Arbeit mit spezieller Software zum Anlegen stichwortgestützter Dokumentationen</p>
Fertigkeit, diese Nachschlagewerke und Hilfsmittel zweckmäßig einzusetzen	<p>Einholung und Auswertung von Informationen zur Terminologie</p> <p>Fortgesetzte selbständige Erweiterung des Fachwortschatzes</p> <p>Aktualisierung und Ergänzung kommerzieller sowie Aufbau eigener Dokumentationen, insbesondere EDV-gestützter Glossare und Terminologiebanken</p>	

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.4 Fertigkeit, fachliche Zusammenhänge in französischer Sprache sachlich und logisch richtig und sprachlich einwandfrei zu formulieren	<p>Darstellung komplexer fachlicher Zusammenhänge des jeweiligen Fachgebiets, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - chronologische Abläufe, logische Zusammenhänge - Funktions- und Wirkungszusammenhänge - Hierarchien (Personen, Begriffe, Rangfolge der Rechtsgültigkeit etc.) - Abwicklungsprozesse - Zusammen- und Gegeneinanderwirken verschiedener Faktoren in historischen, naturwissenschaftlichen, volkswirtschaftlichen u.a. Prozessen - Rechtsgrundlagen, Entwicklungen und Wirkung(en) <p>Kriterien, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit - Aufzeigen von Zusammenhängen und Wirkungsweisen - einsichtige Darstellung und Verdeutlichung von Sachzusammenhängen - angemessener Satzbau - präzise und nuancierte Wortwahl 	<p>Erarbeitung anhand konkreter Aufgabenstellungen</p> <p>Analyse von Fachaufsätzen, Gebrauchsanweisungen, wissenschaftlichen Beschreibungen (Versuchsanordnungen), Gesetzestexten etc. zum jeweiligen Fachgebiet</p> <p>Arbeit in Abstimmung mit dem Fach Fachkunde und Fachterminologie (deutsch), im jeweiligen Fachgebiet</p> <p>Verbalisierung von Schaubildern, Übersichten, Graphiken, Tabellen etc.</p> <p>Inhaltszusammenfassung zu naturwissenschaftlichen, volkswirtschaftlichen, juristischen, technischen, geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Themen</p>

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)
10 Fachübersetzen: 2. und 3. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Übersetzen von Fachtexten spielt in der Berufspraxis eine wichtige Rolle. Die Studierenden müssen deshalb besonders zu sorgfältigem Arbeiten und korrektem Gebrauch der Fachsprache angeleitet werden. Zudem sind Fachübersetzungen sehr oft zur Veröffentlichung bestimmt, so daß großer Wert auf qualifizierte Arbeit zu legen ist. In Anbetracht der Spezialisierung in Wissenschaft und Technik muß jedoch davon ausgegangen werden, daß die für die jeweilige berufliche Praxis notwendige Versiertheit erst am Arbeitsplatz erworben werden kann. Der Hauptakzent muß daher im Unterricht auf dem Erlernen der Arbeitstechniken liegen, die für die Bewältigung fachsprachlicher und fachübersetzerischer Tätigkeiten generell erforderlich sind. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Gebrauch der fachlichen und fachsprachlichen Hilfsmittel zu.

Im Verlauf der Ausbildung sollen Texte aus möglichst vielen Bereichen des gewählten Fachgebiets herangezogen werden. Eine Abstimmung mit den in den Veranstaltungen für "Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)" und "Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)" behandelten Inhalten und erarbeiteten Terminologielisten und -glossaren ist dabei unabdingbar. Der Schwierigkeitsgrad der vorgelegten Texte sollte entsprechend den fortschreitenden Kenntnissen in der Gemeinsprache sowie in Fachkunde und Fachterminologie gesteigert werden. Die Konzentration von fachlichen und fachsprachlichen Problemen darf dabei nicht dazu führen, daß gemeinsprachliche Schwierigkeiten außer acht gelassen werden.

Da für die Fachübersetzung aus der Fremdsprache und die Fachübersetzung in die Fremdsprache gleiche Techniken, Besonderheiten und Probleme gelten, werden beide nachfolgend zusammengefaßt. Gleiches gilt auch für das 2. und 3. Studienjahr. Entsprechend den nachfolgend aufgeführten Zielen, Inhalten und Hinweisen soll die Sprachkompetenz in beiden Studienjahren erweitert und vertieft werden.

Dieser Teil des Lehrplans gilt für alle nach der Prüfungsordnung für Übersetzer und Dolmetscher (ÜDPO) zugelassenen Fachgebiete.

Lerngebiete:	10	Fachübersetzen	
	10.1	Fachübersetzung <u>in</u> die Hauptsprache	je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr
	10.2	Fachübersetzung <u>aus</u> der Hauptsprache	je 80 Std. im 2. und 3. Studienjahr

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach) 2. und 3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10 Fachübersetzen		
10.1 Fachübersetzung <u>in</u> die Hauptsprache		je 80 Std.
10.2 Fachübersetzung <u>aus</u> der Hauptsprache		je 80 Std.
10.1.1 Kenntnis der einschlägigen Fachwörterbücher und Hilfsmittel	Nachschlagewerke, z.B.: - deutsche und fremdsprachige Fachbücher und Lehrbücher - Fachwörterbücher Fremdsprachige und deutsche Hilfsmittel, z.B.: - Fachzeitschriften - Terminologiedienste; - Datenbanken - internationale Normenbücher - Publikationen internationaler Behörden - Glossare	Bereitstellung einer möglichst mit kurzen Kommentaren versehenen Bücherliste Dokumentation zu entsprechenden Diensten, Bibliographien, Glossaren Übungen zum Aufsuchen von Fachausdrücken anhand konkreter, praxisnaher Aufgabenstellungen (ein- und zweisprachig) Hinführung zum Anlegen von Materialsammlungen zu neuen Technologien, z.B. zum Computerbereich
10.1.2 Fähigkeit, diese Wörterbücher und Hilfsmittel sachgerecht einzusetzen		
10.2.2 Fähigkeit, sich fachsprachliche Termini und Wendungen selbstständig anzueignen	Bedeutung, Aufbau und Aktualisierung von Materialsammlungen zum Fachwortschatz in Ergänzung kommerzieller Hilfsmittel EDV-gestützte Terminologiearbeit	Quellen, Aufbauprinzipien und Selektionskriterien einer Fachwortkartei oder Datei (für PC) Bewertungskriterien für die Auswahl und Auswertung der Quellen Dokumentation zu neuesten Entwicklungen anhand von Firmenkatalogen, Veröffentlichungen von Instituten, von Papers zu Fachtagungen etc.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

B Fachgebiet Wirtschaft, Technik, Rechtswesen u.a. (Pflichtfach und Wahlpflichtfach) 2. und 3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10.1.3 Einsicht in die Probleme der Auswahl und Verwendung von Fachausdrücken	Techniken zum Vergleich, zur Auswahl und Bewertung von Termini unterschiedlichen (nicht genormten) Gebrauchs Spezielle Aspekte der Firmenterminologie Genormte Fachausdrücke Fachbegriffe EDV-gestützte Terminologiearbeit	Die Bedeutung dieses Lernziels ist von Fachgebiet zu Fachgebiet sehr unterschiedlich: Während in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgebieten ein hoher Grad an terminologischer Normierung herrscht, bestehen z.B. in den Geisteswissenschaften mehrere begriffliche und terminologische Systeme nebeneinander - s. LZ 9.1. Übungen anhand kontrastiver Beispiele
10.1.4 Einsicht in Besonderheiten der Fachsprache	Besonderheiten der Fachsprache, z.B.: - Stil (Nominal- und Verbalstil) - Register (journalistisch, populärwissenschaftlich, fachsprachlich) - Wortwahl und Worterläuterung Probleme bei Texten, die verschiedene Fachbereiche betreffen, wie Texte zu - Wirtschaftsrecht - technisch-naturwissenschaftlichen Grenzgebieten	Übungen anhand repräsentativer Texte Übungen zu kontrastiver Wortwahl und fachsprachenspezifischem Satzbau
10.1.5 Fertigkeit, schwierige Texte aus dem gewählten Fachgebiet sprachlich und inhaltlich korrekt aus dem Deutschen ins Französische zu übersetzen und umgekehrt	Kriterien: - Präzision der Wortwahl - Anpassung an die jeweils notwendige Sprachebene - inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit - angemessener Gebrauch der Fachterminologie - angemessener Satzbau	Durch Koordinierung mit dem Unterricht in Fachkunde und Fachterminologie wird das Verständnis für die fachlichen Zusammenhänge gewährleistet. Breites Spektrum mittelschwerer bis schwieriger Texte als Übungsmaterial Verwendung der Texte der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher als Übungsmaterial und Orientierungsrahmen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10.1.6 Einsicht in die Verantwortung des Übersetzers 10.2.6 antwortung des Übersetzers Fertigkeit, Übersetzungsfehler rechtzeitig zu erkennen und zu korrigieren	Verantwortung des Übersetzters im Fachgebiet: - mögliche Folgen von Irrtümern wie Wortverwechslungen, Umrechnungsfehlern, Auslassungen - Techniken der Überprüfung und Korrektur der Übersetzung	Heranziehen von Negativbeispielen aus Übersetzungen der Studierenden Heranziehen "klassischer" Fälle, von Übersetzungs- und Schreibfehlern mit schwerwiegenden Folgen Vergewissernde Rückfragen Überprüfung aus dem Kontext

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

C Zusatzsprache (Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet), Stufe 1 - 3

Vorbemerkung: Der Lehrplan der Zusatzsprache Französisch setzt für die Stufe 1 keinerlei Vorkenntnisse voraus. Die ersten beiden Stufen der Zusatzsprache können sowohl an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (im ersten und zweiten Studienjahr) als auch an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe absolviert werden. Im letzteren Fall beginnt der Unterricht an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe mit der Stufe 3. Studierende, die die Stufe 3 im 1. Studienjahr an der Fachakademie abschließen, haben die Möglichkeit, in den beiden folgenden Studienjahren durch die Aufbaukurse 1 und 2 in der Zusatzsprache ihre Französischkenntnisse so weit zu vervollständigen, daß sie nach Abschluß einer ersten Hauptsprache in einem Aufbaustudium Französisch zur zweiten Hauptsprache ausbauen können (s.u. Wahlfächer, Nrn. 6 und 7).

Ziel des Unterrichts nach diesem Lehrplanteil ist es, den Studierenden beruflich verwertbare Kenntnisse und Fähigkeiten in Französisch zu vermitteln. Der Unterricht soll es ihnen ermöglichen,

- Alltagssituationen in französischsprachigen Ländern zu bewältigen,
- sich mit französischsprachigen Gesprächspartnern zu verständigen,
- Korrespondenz mit französischsprachigen Partnern zu erledigen, die nicht allzu fachgebunden ist,
- mittelschwere Schriftstücke des beruflichen Alltags aus dem Französischen und ins Französische zu übersetzen,
- die Grundlagen für ein Weiterstudium dieser Sprache in den Aufbaukursen 1 und 2 zu erwerben, um Französisch nach Abschluß der ersten Hauptsprache zur zweiten Hauptsprache auszubauen.

Dem Lehrplanteil für die Stufen 1, 2 und 3 sind Themen vorangestellt, an denen sich die Wortschatz- und Textarbeit auf diesen Stufen orientieren sollte. Die Gewichtung der Themen untereinander, ihre Aufgliederung in Teilaspekte, die Zuordnung zu den Lernzielen und der genaue Wortlaut der Themenstellung bleiben der Schule überlassen. Hauptkriterien bei der Wahl dieser Themen sind ihr motivierender Charakter und ihr Berufsbezug.

Lerngebiete:	11 Französisch als Zusatzsprache	
	11.1 Allgemeine Sprachgrundlagen und -fertigkeiten	Stufe 1: 160 Std. Stufe 2 und 3: je 120 Std.
	11.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion	Stufe 1 - 3: je 40 Std.
	11.3 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>aus</u> der Zusatzsprache	Stufe 1 - 3: je 40 Std.
	11.4 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>in</u> die Zusatzsprache	Stufe 2: 40 Std. Stufe 3: 80 Std.
	11.5 Korrespondenz (zweisprachig)	Stufe 3: 40 Std.

- Stufe 1: Themenübersicht:
- Person (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Familie, Ausbildung, Interessen)
 - Wohnen (z.B. Art, Lage, Größe der Wohnung/des Hauses, Räume, Einrichtung, Ausstattung, Miete, Kosten, Zahlen)
 - Wohnort (z.B. Lage, Größe, Klima, Bevölkerung, öffentliche Einrichtungen, Gebäude, Parks, Betriebe, Sehenswürdigkeiten)
 - Essen und Trinken (z.B. Speisen und Getränke, Lokale, Eß- und Trinkgewohnheiten)

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11 Französisch als Zusatzsprache, Stufe 1: 240 Std.		
11.1 Allgemeine Sprachgrundlagen und -fertigkeiten		160 Std.
11.1.1 Beherrschung eines Grundwortschatzes der französischen Sprache Fähigkeit, gesprochenes Französisch in Alltagssituationen zu verstehen und zu sprechen	Grundwortschatz in Anlehnung an die obigen Themen und Themenkreise: - Wortbedeutung - Aussprache des Französischen - Intonation Höflichkeitsformeln, wie - Begrüßung - Vorstellung - Dank - Abschied - Einholen und Erteilen von Auskünften Klären einfacher Sachverhalte in Frage und Antwort: - Erschließen von einfachen Sachtexten - Aufschlüsselung von Situationen des Alltags - Gesprächsführung	Verwendung von Kassetten und Videos Vermittlung und Festigung des Wortschatzes in Sach- und Sinnzusammenhängen, nicht in Form von Wortlisten Wörterklärungen vorzugsweise einsprachig Gezielte Einübung und Erweiterung des Wortschatzes in Rollenspielen Einsprachiger Unterricht Dialogübungen mit verteilten Rollen Gezielte Übungen zu Aussprache und Intonation Zusammenstellen von Fragenkatalogen zu wichtigen Gesprächssituationen, z.B. Wohnungssuche, Einholen von Auskünften verschiedenster Art

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

C Zusatzsprache (Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet)

Stufe 1

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11.1.2 Beherrschung der "Anfangsstrukturen" der französischen Grammatik	Anfangsstrukturen, wie - bestimmter und unbestimmter Artikel - Singular und Plural bei Substantiven - regelmäßige Verben auf -er, -ir und -re - Hilfsverben - Personalpronomen - Adjektive; Adverbien - Zeiten: Präsens, Perfekt, futur proche - Teilungsartikel - Frageformen	Beschränkung der Vermittlung auf unentbehrliche Formen und Strukturen Die Einführung des Subjonctif ist auf die Durchnahme im Zusammenhang mit unentbehrlichen idiomatischen Strukturen zu beschränken. Festigung durch einsprachige Übungen Gezielte Übersetzungsübungen ins Französische Lückentexte Umformungsaufgaben
11.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion		40 Std.
Fähigkeit, leichte französische Texte zu ausgewählten Themen fehlerfrei zu schreiben	Texte zu den obigen Themen und Themenkreisen Schwerpunkte, z.B.: - Grundregeln der Aussprache . Nasale . Konsonantengruppen . stumme Endungen . Akzentregeln . Liaison und Elision . Homophone - Groß- und Kleinschreibung Schreibung und phonetische Analyse	Diktattexte zu den oben aufgeführten Themen Satzzeichen werden (auf dieser Stufe) noch miktiziert. Verbesserung der Diktate auch in Partnerarbeit

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11.3 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>aus</u> der Zusatzsprache		40 Std.
Fähigkeit, leichte französische Texte in einwandfreies Deutsch zu übersetzen	Lehrbuchtexte Texte zu den obigen Themen und Themenkreisen Kriterien der Übersetzung: - Wortwahl - Satzbildung - Inhaltsvermittlung	Originaltexte sollten, wenn erforderlich, vereinfacht werden. Arbeit auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag

- Stufe 2: Themenübersicht:
- Arbeit (z.B. Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit, Urlaub)
 - Tägliches Leben (z.B. Bank, Post, Polizei, Geschäfte und Handwerksbetriebe, Konsumgüter und Dienstleistungen, Zahlen, Maße, Gewichte, Verkehrsmittel)
 - Ärztliche Betreuung (z.B. Krankheit, Apotheke, Unfall)
 - Ferien und Freizeit (z.B. Reisen, Unterkunft, Sport, Hobby, Musik, Theater, Kino, Feste)

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11 Französisch als Zusatzsprache, Stufe 2: 240 Std.		
11.1 Allgemeine Sprachgrundlagen und -fertigkeiten		120 Std.
11.1.1 Beherrschung eines erweiterten Grundwortschatzes des Französischen	Grundwortschatz in Anlehnung an die obigen Themen und Themenkreise: - Arbeit - Tägliches Leben - Ärztliche Betreuung - Ferien und Freizeit	Verwendung von Kassetten und Videos Vermittlung und Festigung des Wortschatzes in Sach- und Sinnzusammenhängen Wörterklärungen vorzugsweise einsprachig Rollenspiele zur Erweiterung des Wortschatzes
11.1.2 Beherrschung der Grundstrukturen der französischen Grammatik	Grundstrukturen wie - regelmäßige und die wichtigsten unregelmäßigen Verben (Aktiv) in allen Zeiten (außer passé antérieur und imparfait du subjonctif) - Pronomen (Relativ-, Interrogativ-, Demonstrativ- und indefinite Pronomen) - Accord-Regeln - Passiv	Beschränkung auf die wichtigsten Formen und Strukturen Festigung durch einsprachige Übungen, auch durch "pattern drills" Gezielte Übersetzungsübungen ins Französische

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>11.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion</p> <p>Fähigkeit, den Grundwortschatz des Französischen fehlerfrei zu schreiben</p>	<p>Wichtige Ausnahmen und Besonderheiten der französischen Orthographie, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Pluralbildung - Veränderlichkeit des Partizips Perfekt - Adverb - O-Laut - Nasale <p>Zeichensetzung</p>	<p>Diktate mit entsprechender Häufung von Schwierigkeiten</p> <p>Übungen mit unbekanntem Wörtern, deren Aussprache den Regeln entspricht</p>
<p>11.3 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>aus</u> der Zusatzsprache</p> <p>Fähigkeit, leichtere bis mittelschwere französische Texte in einwandfreies Deutsch zu übersetzen</p>	<p>Texte zu den obigen Themen und Themenkreisen</p> <p>Kriterien der Übersetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl (Präzision) - Satzbau - Wahrung des Inhalts 	<p>Texte aus Lehrbüchern; vereinfachte Originaltexte</p> <p>Übungen zur Präzision der Wortwahl</p> <p>Übungen in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>11.4 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>in</u> die Zusatzsprache</p> <p>Fähigkeit, leichtere deutsche Texte in angemessenes Französisch zu übersetzen</p>	<p>Texte in Anlehnung an die obigen Themen und Themenkreise</p> <p>Kriterien der Übersetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Satzbau - Präzision der Inhaltswiedergabe 	<p>Textwahl entsprechend dem grammatikalischen und lexikalischen Kenntnisstand der Studierenden</p>

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

C Zusatzsprache (Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet)

- Stufe 3: Themenübersicht:
- Massenmedien (Presse, Rundfunk, Fernsehen)
 - Werbung
 - Arbeitswelt
 - Messen und Ausstellungen
 - Umweltprobleme
 - Energieprobleme
 - Lebensraum des Menschen (Architektur, Städteplanung usw.)
 - Minderheiten
 - Soziale Fragen
 - Theater, Konzert, Kino

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11 Französisch als Zusatzsprache, Stufe 3: 320 Std.		
11.1 Allgemeine Sprachgrundlagen und -fertigkeiten		120 Std.
11.1.1 Beherrschung eines Aufbauwortschatzes	Erweiterter Wortschatz in Anlehnung an Themenkreise wie <ul style="list-style-type: none"> - Massenmedien - Werbung - Arbeitswelt - Messen - Umweltprobleme - Energieprobleme - Lebensraum des Menschen - Minderheiten - Soziale Fragen - Theater, Konzert, Kino EDV-gestützte Terminologiearbeit	Verwendung auditiver und visueller Hilfsmittel Vermittlung und Festigung des Wortschatzes in Sach- und Sinnzusammenhängen Worterklärungen vorzugsweise einsprachig Gezielte Erweiterung und Einübung des Wortschatzes durch Rollenspiele und gelenkte Gespräche

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

C Zusatzsprache (Wahlpflichtfach, alternativ zum zweiten Fachgebiet)

Stufe 3

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11.1.2 Beherrschung aller wesentlichen Aspekte der französischen Grammatik	Wesentliche Regeln der französischen Grammatik, wie <ul style="list-style-type: none"> - Modi - Verwendung des passé simple - Partizipialkonstruktionen und gérondif - weitere Phänomene, siehe jeweils LZ 11.1.2 der Stufen 1 und 2 der Zusatzsprache 	Auf imparfait du subjonctif und sonstige veraltete Formen sollte zugunsten der im heutigen Französisch üblichen Strukturen verzichtet werden. Einübung und Festigung durch Umformungsübungen, Lückentexte etc. Vertiefung dieser Aspekte durch gelenkte Übungen
11.2 Fremdsprachige Rechtschreibung und Interpunktion		40 Std.
Fertigkeit, mittelschwere französische Texte allgemeinen sprachlichen Inhalts mit teilweise unbekanntem Wortschatz korrekt zu schreiben	Texte zu den obigen Themen und Themenkreisen Schreibung unbekannter französischer Wörter mit weitgehend regelmäßiger Schreibweise Wichtige Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Zeichensetzung Französische Silbentrennung	Einsetzen von Satzzeichen in Texte verschiedenster Art Diktate und Korrekturübungen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11.3 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>aus</u> der Zusatzsprache		40 Std.
Fähigkeit, mittelschwere französische Texte in einwandfreies Deutsch zu übersetzen	Texte zu den obigen Themenkreisen Aspekte bzw. Kriterien, z.B.: - Wortwahl - Satzbau - Sprachebene - sprachliche Nuancierung - Verwendung von feststehenden bzw. idiomatischen Wendungen	Originaltexte möglichst mit aktuellem Bezug Arbeit auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag
11.4 Gemeinsprachliche Übersetzung <u>in</u> die Zusatzsprache		80 Std.
Fähigkeit, mittelschwere deutsche Texte in angemessenes Französisch zu übersetzen	Texte zu den obigen Themen und Themenkreisen Aspekte, z.B.: - präzise Inhaltswiedergabe - Wortwahl - Satzbau - Verwendung idiomatischer Wendungen - Umformung von Bildern, Vergleichen etc.	Sachtexte ohne ausgeprägte stilistische Probleme Auszüge aus Zeitungen, Prospekten, Zeitschriften

74

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
11.5 Korrespondenz (zweisprachig)		40 Std.
11.5.1 Kenntnis der formalen Vorgaben für deutsche und französische Korrespondenz	Formale Vorgaben wie - Einteilung des Briefblatts nach DIN 5008 und entsprechenden französischen Normen - Zeichensetzung - Schreibung von Adressen, Datum, Bezugszeichen, Betreff, Anrede, Schlußformeln, Anlage	Besprechung von Musterbriefen Gestaltung von Briefen zu vorgegebenen Texten - auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag
11.5.2 Fähigkeit, auf deutsch abgefaßte Geschäftsbriefe inhaltlich und sprachlich korrekt ins Französische zu übertragen	Korrespondenz in Zusammenhang mit dem Außenhandel, z.B.: - Anfrage - Angebot - Bestellung - Auftragsbestätigung - Versandanzeige - Schreiben im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr - Schreiben im Zusammenhang mit Störungen beim Kaufvertrag - Einholung und Erteilung von Kreditauskünften	Besprechen von Musterbriefen Gestalten eines vorgegebenen Texts in Briefform Übungen auch in arbeitsteiligen Gruppen
11.5.3 Fähigkeit, französische Geschäftsbriefe inhaltlich und sprachlich korrekt nach deutschen Stichwortangaben selbständig abzufassen	Korrespondenz v.a. in Zusammenhang mit dem Außenhandel Schreiben an Behörden und Institutionen Aspekte: - Strukturierung des Inhalts - Wortwahl, Satzbau, Einhaltung der Stilebene - Einhaltung formaler Vorgaben	Vorgabe der Inhalte in Stichwortform, die keine Formulierungshilfe bietet, sondern nur Sachinformation oder: Zusammenstellung der Inhalte aufgrund der vorausgegangenen Korrespondenz

75

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

D Allgemeine Veranstaltungen

13 Landeskunde: 13.2 französischsprachiges Ausland (fremdsprachig), 2. Studienjahr

Vorbemerkung: Das Fach will einen Überblick über wichtige geographische, politische, historische, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten Frankreichs und des französischsprachigen Auslands geben. Es soll anhand der Darstellung vor allem geschichtlicher und politisch-institutioneller Grundlagen Verständnis für die Besonderheiten, aktuellen Verhältnisse und Trends im heutigen Frankreich und den französischsprachigen Ländern vermitteln und die Studierenden befähigen, ihre einschlägigen Kenntnisse selbständig zu ergänzen und zu erweitern. Die Landeskunde des französischsprachigen Auslands orientiert sich an der Thematik und den Lernzielen des Lehrplans für das Fach Landeskunde (Bundesrepublik Deutschland) an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe (KMB I So.Nr. 18/1984 S. 454) in der jeweils gültigen Fassung. Eine kontrastive Behandlung der Landeskunde Deutschland - französischsprachiges Ausland bietet sich an.

Lerngebiet: 13 Landeskunde
13.2 Entsprechendes Ausland (fremdsprachig): Frankreich und französischsprachige Länder 40 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
13 Landeskunde		
13.2 Frankreich und französischsprachige Länder (fremdsprachig)		40 Std.
13.2.1 Überblick über wesentliche Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeographie Frankreichs	Geographischer Überblick Wesentliche Aspekte der Wirtschaftsgeographie, wie - natürliche Grundlagen (Bodenschätze, Klima) - Standorte der Wirtschaft	Arbeit mit einschlägigem Kartenmaterial Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen geographischen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Abhängigkeiten (v.a.: Krisenbereiche wie Stahl und Bergbau; Ausweitung des Tourismus; Agrarprobleme) zwischen Standorten, Struktur

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

D Allgemeine Veranstaltungen

2. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Fähigkeit, das eigene Wissen in diesen Bereichen selbständig zu erweitern	- Infrastruktur - Fakten und Trends der wirtschaftlichen Entwicklung - Umwelt- und Energieprobleme Wesentliche Aspekte der Sozialgeographie, wie - demographische Daten - regionale Verteilung - Minderheiten (z.B. Ausländerprobleme) - soziale Strukturen - Trends Techniken und Quellen der Informationsgewinnung und -bewertung Auswertung von Informationen Arbeit mit nationalen und internationalen Informationsdiensten (EDV-gestützt)	der Wirtschaft und Infrastruktur Arbeit mit Statistiken Analyse von Quellen Anleitung zum Sammeln, Bewerten und Auswerten von Informationen anhand konkreter Aufgaben Arbeit auch in arbeitsteiligen Gruppen
13.2.2 Überblick über wichtige Stationen und Epochen der Geschichte Frankreichs seit dem Ende des Ancien Régime	Wichtige Stationen und Epochen der Geschichte Frankreichs ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, z.B.: - révolution de 1789, Napoléon - guerre de 1870 - formation de l'empire colonial - 1 ^{re} guerre mondiale - l'état de la France après	Dieser Überblick soll im wesentlichen kurz-sorisch sein und nur dazu dienen, Anhaltspunkte zu geben, um ein besseres Verständnis der heutigen Situation Frankreichs bzw. französischsprachiger Länder zu bewirken.
Fertigkeit, sich Informationen aus der einschlägigen Literatur selbständig anzueignen		

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	la 1 ^{re} guerre mondiale - Front populaire (1936) - 2 ^{me} guerre mondiale Sammeln und Auswerten (historischer u.a.) Literatur zur Entwicklung Frankreichs und der Kolonien seit dem 18. Jahrhundert	Erarbeitung anhand konkreter Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit aktuellen Problemen Frankreichs
13.2.3 Überblick über das politische System Frankreichs seit 1944 Fähigkeit, das eigene Wissen über das politische System Frankreichs selbständig zu erweitern	Politisches System Frankreichs seit 1944: - geschichtliche Entwicklung - Vorgaben der Verfassung (normative und staatsorganisatorische Grundentscheidungen) - territoriale Gliederung und Gebietskörperschaften - Wahlen - Exekutive einschließlich Verwaltung - Legislative - Judikative - politische Parteien und Verbände, Gewerkschaften - Massenmedien - Verwaltung: Zentralisierung/Regionalisierung	Analyse von Verfassungstexten, Zeitungsartikeln (Kommentare) Erfassen aktueller Trends der Verfassungsentwicklung bzw. der Entwicklung der Institutionen im politischen und Verwaltungsbereich Verknüpfung (personell, institutionell) von Politik (Legislative/Exekutive) und Wirtschaft: Darstellung anhand von Quellen und Statistiken Analyse von Medienbeiträgen - vor allem zum Wahlkampf

- 78 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Nachschlagewerke und Informationsdienste zu Politik und Wirtschaft bzw. zu einzelnen Politikbereichen Techniken der Informationsgewinnung, -beurteilung und -auswertung	
13.2.4 Überblick über die Stellung Frankreichs im Rahmen internationaler Zusammenarbeit	Internationale Beziehungen: - Stellung Frankreichs in internationalen Einrichtungen und Bündnissen - Stellung Frankreichs in der EG, sein Verhältnis zu den USA und der UdSSR - Probleme und Ziele der französischen Politik in den überseeischen Gebieten	Graphische Darstellungen, Kartenmaterial Analyse von Zeitungs- u.a. Kommentaren zur Außenpolitik Frankreichs Anleitung zum selbständigen Aufbau von einschlägigen Dokumentationen

- 79 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch,

D Allgemeine Veranstaltungen

14 Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des französischsprachigen Auslands (fremdsprachig): Frankreich und französischsprachiger Raum: 3. Studienjahr

Vorbemerkung: In diesem Fach sollen die Studierenden eine fundierte Anleitung dazu erhalten, sich selbständig in zeitgeschichtliche, politische, wirtschaftliche, kulturelle u.a. Probleme Frankreichs und des französischsprachigen Raums einzuarbeiten. Verständnis für Besonderheiten der Mentalität, des Geschichts- und Nationalbewußtseins sollen hier ebenso vermittelt werden wie Kenntnis der landeskundlichen Nachschlagewerke, periodisch erscheinender Veröffentlichungen zu Geographie, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur. Techniken der Auswertung von Tages- und Wochenzeitungen sowie von Sendungen von Hörfunk und Fernsehen sind ebenfalls Gegenstand des Unterrichts. Insbesondere dieses Fach soll - zusammen mit dem Fach "Landeskunde - französischsprachiges Ausland" - auch die wesentlichen Informationen für den landeskundlichen Aufsatz vermitteln. Dies erfordert ständige Koordination und Abstimmung der beiden Fächer. Für Studierende, deren Muttersprache Französisch ist, kann der Unterricht in deutscher Sprache mit Bezug auf Deutschland angeboten werden. Er orientiert sich dann (vertieft) an den Inhalten der Fächer 13.1 "Landeskunde - Bundesrepublik Deutschland" und E 12: "Neuere Deutsche Geschichte" und behandelt aktuelle Probleme Deutschlands.

Lerngebiet: 14 Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des französischsprachigen Auslands (fremdsprachig): Frankreich und französischsprachiger Raum 40 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
14 Zeitgeschichte und aktuelle Probleme Frankreichs und des französischsprachigen Raums (fremdsprachig)		40 Std.
14.1 Fertigkeit, landeskundliche Informationen zu beschaffen und unter bestimmten Gesichtspunkten auszuwerten	Informationsbeschaffung - in Bibliotheken - in Archiven - bei Institutionen und Ämtern - bei Firmen, etc.	Übungen zur Informationsbeschaffung anhand konkreter Aufgabenstellungen Arbeit auch in arbeitsteiligen Gruppen Referate der Studierenden zu landeskundlichen Einzelthemen

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

D Allgemeine Veranstaltungen

3. Studienjahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Auswertung von - Zeitungen - Zeitschriften, Rundfunk- und TV-Sendungen - Periodika zu Politik, Geschichte, Wirtschaft, Kunst und Kultur, Technik etc. Erstellung von Dokumentationen zu Einzelthemen wie - demographische Probleme, Minderheiten - politische Einzelprobleme, z.B. Wirtschaftspolitik, Bildungspolitik - kulturelle Entwicklungen und Trends - DOM/TOM - Francophonie	Übung in der Bewertung und Auswertung von Informationsmaterial Strukturierung und Aufbereitung von Information unter vorgegebenen Gesichtspunkten Erarbeiten von Übersichten, Wochenberichten, graphischen Darstellungen (mit entsprechender mündlicher Verbalisierung) etc.
14.2 Überblick über wichtige Fakten und Entwicklungen der Zeitgeschichte Frankreichs und des französischsprachigen Raums seit 1945	Zeitgeschichtliche Persönlichkeiten, Fakten, Trends und Probleme sowie ggf. ihr historischer Hintergrund, z.B.: - politische Richtungen - Richtungskämpfe und Entwicklungen - Innenpolitik der V.Republik - Parteien und Interessengruppen - gesellschaftliche Entwicklungen	Darstellung anhand von Tabellen, Synopsen Parallelisierung evtl. mit den Daten/Fakten/Entwicklungen in anderen europäischen Ländern, u.a. der Bundesrepublik Deutschland Analyse von Quellenausügen Historische Rückblicke sollten nur in begründeten Ausnahmefällen durchgeführt werden! Das LZ sollte in Zusammenhang mit den Lernzielen 13.2.2 und 14.3 gesehen werden.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Einflüsse des Auslands; Außenpolitik (Entkolonialisierung, Algerienkrieg) v.a. der V. Republik - wirtschaftliche Fakten und Trends - regionale Autonomiebestrebungen 	
14.3 Kenntnis der aktuellen Gegebenheiten und Probleme des französischsprachigen Raums	<p>Aktuelle Probleme und Gegebenheiten, Trends und Entwicklungstendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - politischer Art - wirtschaftlicher Art - gesellschaftlicher Art - kultureller Art <p>Fakten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens</p>	<p>Analyse von Zeitungen, Zeitschriften u.a. Periodika, Rundfunk- und Fernsehsendungen</p> <p>Vergleich der Veröffentlichungen verschiedener Medien zum selben Thema bzw. Ereignis (auch in arbeitsteiligen Gruppen und häuslicher Vorbereitung)</p>
14.4 Fähigkeit, zu aktuellen Problemen des französischsprachigen Raums Stellung zu nehmen	<p>Formulieren aktueller Probleme und Trends</p> <p>Formulierung von Urteilen, Erläuterungen, Beispielen, Begründungen etc.</p> <p>Kriterien, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualität, sachliche Richtigkeit, Unvoreingenommenheit des Urteilenden - Präzision und Nuancierung der Formulierung 	<p>Kurzreferate zu aktuellen Problemstellungen</p> <p>Kritische Analyse von Beiträgen in Funk, Fernsehen, Tageszeitungen und Periodika</p> <p>Übungen zur Argumentation, zum logischen Aufbau, zur (mündlichen) Strukturierung</p> <p>Häusliche Vorbereitung und Nacharbeit sind hier - wie generell in diesem Fach - unerlässlich.</p>

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

5 Kurs in französischer Kurzschrift: 80 Std.

Der Unterricht in diesem Wahlfach setzt die Kenntnis der Verkehrsschrift der deutschen Einheitskurzschrift voraus. Er gibt einen Einblick in die grundsätzliche Verschiedenartigkeit der Kurzschriftsysteme Frankreichs (Prévo/Delauny, Duployé) und der in Deutschland entwickelten "französischen Anpassungen" der deutschen Einheitskurzschrift (geometrische und kursive Systeme).

Die Studierenden sollen im Unterricht in französischer Kurzschrift eine "Anpassung" der deutschen Einheitskurzschrift an die französische Sprache (Verkehrsschrift und bestimmte Auszüge aus der Schnellschrift) erlernen, so daß sie die Fertigkeit erwerben, französische Texte (Diktate) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 80 Silben in der Minute aufzunehmen. (Im übrigen kann der Lehrplan "Fremdsprachliche Kurzschrift" (Englisch/Französisch) der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe (KMB I Nr. 19/1983 S. 753) auch diesem Wahlunterricht an der Fachakademie zugrundegelegt werden.)

Die Studierenden sollen ferner eigene Stenogramme in französischer Sprache flüssig lesen und richtig übertragen lernen.

Der Unterricht im Wahlfach Französische Kurzschrift will zudem den Studierenden das Bewußtsein vermitteln, daß der Einsatz der Kurzschrift im Französischen eine wesentliche Verringerung des Schreibaufwands bedeutet und spürbare Arbeitserleichterungen in der späteren Berufstätigkeit des Übersetzers und Dolmetschers mit sich bringen kann.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

6 Aufbaukurs 1 in Französisch als Zusatzsprache

Vorbemerkung: Der Aufbaukurs 1 in der Zusatzsprache schließt an die Stufe 3 in der Zusatzsprache an. Je nachdem, wo die beiden ersten Stufen der Zusatzsprache vermittelt wurden, setzt Aufbaukurs 1 im 2. oder 3. Studienjahr oder erst im 4. Studienjahr (Aufbaustudium) an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe ein.

Im Aufbaukurs 1 sollen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden in der Zusatzsprache so weit gefördert werden, daß mit dem sich daran anschließenden Aufbaukurs 2 das Niveau der Hauptsprache (Gemeinsprache) des 2. Studienjahrs (Abschluß) erreicht wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, daß auch in den Aufbaukursen auf Techniken und Fertigkeiten - u.a. im Übersetzen und Dolmetschen - zurückgegriffen wird, die in der Hauptsprache erlernt bzw. vermittelt wurden.

Lerngebiete:	1 Allgemeine Sprachgrundlagen	80 Std.
	2 Übersetzen	
	2.1 Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere gemeinsprachliche Texte)	80 Std.
	2.2 Übersetzung <u>aus</u> der Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere gemeinsprachliche Texte)	80 Std.
	3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen (Kurs)	40 Std.
	4 Landeskunde des französischsprachigen Auslands (fremdsprachig)	40 Std.
		320 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Allgemeine Sprachgrundlagen		80 Std.
1.1 Beherrschung der grundlegenden französischen Grammatik und ihrer Anwendung bei der Darstellung	Grundstrukturen der französischen Grammatik, z.B.: - Gebrauch der Zeiten - Konjugation, Modi - Pronomen	Die Grammatik soll hier nicht Selbstzweck sein, sondern der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit und der Übersetzung dienen. Bei der Vermittlung und Einübung der Grammatik sollten kontrastive Gesichtspunkte mitberück-

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
von Vorhaben, Ereignissen, Handlungsabläufen und Situationen	- Präpositionen - Konjunktionen	sichtigt werden. Ggf. empfehlen sich Grammatikerklärungen in deutscher Sprache. Einsatz von Lückentexten, Diktaten und gezielten Übersetzungsaufgaben Computerprogramme zur französischen Grammatik können in kompensatorischem Sinn Verwendung finden.
1.2 Beherrschung häufig vorkommender idiomatischer Wendungen des Französischen und ihres stilistisch und inhaltlich angemessenen Einsatzes	Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. für - Zustimmung, Ablehnung, Urteil - Freude, Befürchtung, Dank, Bedauern, Empörung, Interesse - Vorschlag, Empfehlung, Warnung, Verbot	Auswertung von Dialogen, Kommentaren u.a. in französischer Sprache Einübung der Wendungen in gelenkten und freien Dialogen Übungen in der Vervollständigung von Dialogen Übungen im schnellen sprachlichen Reagieren im Dialog bzw. in verschiedenen Kommunikationssituationen
2 Übersetzen		
2.1 Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere gemeinsprachliche Texte)		80 Std.
2.1.1 Fähigkeit, komplexe deutsche Satzstrukturen aufzugliedern und in angemessenes Französisch zu übersetzen	Ausgewählte syntaktische Probleme, z.B.: - Verschachtelung mehrerer Relativsätze - zusammengesetzte Zeiten mit Modalverben	Analyse häufig vorkommender Sprachmuster anhand typischer Beispiele

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.1.2 Fähigkeit, einen mittelschweren gemeinsprachlichen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Französische zu übersetzen	<p>Texte aus den verschiedensten Themenbereichen</p> <p>Unterschiede in Wortgebrauch und Satzbau zwischen dem Deutschen und Französischen</p> <p>Lexikalische und syntaktische Varianten</p> <p>Gebrauch von Hilfsmitteln für die Übersetzung, z.B.:</p> <p>Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher</p> <p>Phonetische Umschrift (passiv)</p> <p>Nachschlagewerke für Grammatik, Synonymik und Idiomatik</p>	<p>Der Umfang der Übungstexte sollte eine DIN-A4-Seite nicht überschreiten, um sowohl inhaltliche als auch sprachliche Vielfalt zu gewährleisten.</p> <p>Die von den Studierenden erstellten Übersetzungen werden verglichen und die Varianten kritisch diskutiert.</p> <p>Eine in sich stimmige Endfassung, die den Charakter einer Musterlösung hat, kann als Ergebnis formuliert werden. Verunsicherung durch Aufzeigen allzu vieler Varianten ist zu vermeiden.</p> <p>Einführung in den Gebrauch der Nachschlagewerke anhand konkreter Aufgabenstellungen</p> <p>Anleitung zur kritischen Betrachtung der unter einem Stichwort aufgeführten Angaben unter Berücksichtigung von Sprachebene, Sinnzusammenhang, Intention etc.</p> <p>Vergleich verschiedener Wörterbücher unter vorgegebenen Kriterien in bezug auf Einzeleinträge, Gesamtkonzeption, Benutzerkreis etc.</p> <p>Arbeitsaufträge für einsprachige Worterklärungen, Synonyme, Antonyme</p> <p>Übungen zum Erkennen der jeweiligen Sprachebene</p> <p>Übungen zu speziellen grammatischen Problemstellungen</p>
2.1.3 Stegreifübersetzen (vgl. A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 5.1 - 5.4)		

1
98
1

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.2 Übersetzung <u>aus</u> der Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere gemeinsprachliche Texte)		80 Std.
2.2.1 Fähigkeit, französische Satzkonstruktionen aufzugliedern und sie korrekt zu übersetzen	<p>Spezifische Probleme der französisch-deutschen Übersetzung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auflösung von Partizipialkonstruktionen - Fragen der Äquivalenz 	<p>Analyse häufig vorkommender Sprachmuster und systematische Einübung ihrer Übertragungsmöglichkeiten</p>
2.2.2 Fähigkeit, einen mittelschweren gemeinsprachlichen Text inhaltlich und sprachlich korrekt aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen	<p>Mittelschwere Sachtexte aus den verschiedensten Themenbereichen</p> <p>Besonderheiten lexikalischer und syntaktischer Art</p> <p>Übersetzungsvarianten</p>	<p>Der Umfang der Übungstexte sollte eine DIN-A4-Seite bzw. 250 Wörter nicht überschreiten, um Vielfalt inhaltlicher und sprachlicher Art zu gewährleisten.</p> <p>Anhand einer breiten Auswahl aktueller frankreichkundlicher Texte sollen Einblicke in aktuelle Gegebenheiten, Diskussionsthemen und Trends in Frankreich möglichst vielfältig und multiperspektivisch vermittelt werden.</p>
2.2.3 Stegreifübersetzen (vgl. A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 5.1 - 5.4)		

1
97
1

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3 Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen (Kurs)		40 Std.
3.1 Fähigkeit, komplexeres gesprochenes Französisch zu verstehen Fähigkeit, in Frage und Antwort Sachverhalte zu klären und somit Gespräche in Alltagssituationen in französischer Sprache zu führen	Situationen aus Alltag und Berufsleben, z.B.: - Telefongespräche - Vorstellungsgespräche - Gespräche im Zusammenhang mit Gästebetreuung - Einholung und Erteilung von Auskünften Höflichkeitsformeln, Gruß, Dank, Abschied	Einsprachiger Unterricht Einsatz von Bild- und Tonträgern Rollenspiel mit Rollenwechsel Zusammenstellung von Fragenkatalogen zu simulierten Situationen, z.B.: Wohnungssuche, Auskunftseinholung bei Behörden, Vorstellungsgespräche bei Firmen, Interviews Diskussionen zu vorgegebenen Themen
3.2 Fähigkeit, kurz über eine deutsche oder französische Textvorlage frei oder anhand von Stichworten in französischer Sprache zu sprechen	Texte aus dem Alltag, zu aktuellen Themen, aus dem beruflichen Bereich Aspekte der Bearbeitung: - Inhaltserfassung - Inhaltzusammenfassung - Kommentierung Aspekte des Vortrags: - Wortwahl, Satzbau, Aussprache - Körperhaltung, Auftreten - zweckmäßige Anlage und Verwendung von Notizen - freies Sprechen	Kurzreferate der Studierenden als Grundlage für Diskussionen (Dauer der Referate: ca. drei Minuten) Erarbeitung von Kriterien für das Referat und die anschließende Besprechung

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3.3 Gesprächsdolmetschen (s. A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 3.2)		
4 Landeskunde des französischsprachigen Auslands (fremdsprachig) (s.A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 13.2)		40 Std.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

7 Aufbaukurs 2 in Französisch als Zusatzsprache

Vorbemerkung: Der Aufbaukurs 2 schließt an Aufbaukurs 1 an. Mit dem Abschluß des Aufbaukurses 2 sollen die Studierenden in der Zusatzsprache das Niveau der Hauptsprache (Gemeinsprache) des 2. Studienjahrs (Abschluß) erreicht haben.
Im Aufbaustudium, das sich dann im 4. Studienjahr anschließen kann, und das geeignete Unterrichtsveranstaltungen aus dem 3. und 2. Studienjahr umfaßt, wird ggf. die Zusatzsprache zur 2. Hauptsprache, d.h. bis auf das Niveau der Staatlichen Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher, ausgebaut.

Lerngebiete:	1 Allgemeine Sprachgrundlagen	80 Std.
	2 Übersetzen	
	2.1 Übersetzung <u>in</u> die Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere bis schwere gemeinsprachliche Texte)	80 Std.
	2.2 Übersetzung <u>aus</u> der Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere bis schwere gemeinsprachliche Texte)	80 Std.
	3 Französischer Aufsatz, Schwerpunkt Landeskunde	40 Std.
	4 Verhandlungsdolmetschen	40 Std.
		<u>320 Std.</u>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Allgemeine Sprachgrundlagen		80 Std.
1.1 Fertigkeit in der Anwendung der französischen Grammatik	Französische Grammatik - Terminologie - Flexion - Syntax	Archaismen rein sprachwissenschaftlichen Interesses sollen hier keine Berücksichtigung finden. Die Grammatik soll hier nicht als Selbstzweck betrieben werden, sondern der Schulung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit dienen. Sie soll in engem Zusammenhang mit Übungen zum Übersetzen und Dolmetschen vermittelt und vertieft werden.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.2 Beherrschung eines umfassenden gemeinsprachlichen Wortschatzes des Französischen	Umfassender Wortschatz des zeitgenössischen Sprachgebrauchs: - Zugehörigkeit von Begriffen zu bestimmten Sprachebenen - Synonyme und Kollokationen - stilistische Nuancen - Trends der Sprachentwicklung	Archaismen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt, es sei denn, sie werden für das Verständnis eines einzelnen literarischen oder historischen Texts benötigt. Aktivierung und Vertiefung des vorhandenen Wortschatzes auch anhand audiovisueller Hilfsmittel Vermittlung und Festigung des Wortschatzes in Sach- und Sinnzusammenhängen, nicht in Form von Wortlisten Einsprachige Worterklärungen, Wortfamilien und Sachgruppen Arbeit mit Lückentexten (Definitionen, Dialogen), die den Wortschatz in eindeutigen Zusammenhang stellen Transformation von Texten für verschiedene Adressaten
1.3 Fertigkeit im Gebrauch idiomatischer Wendungen des Französischen	Feststehende Wendungen, z.B.: - idiomatische Wendungen - Bilder - Vergleiche - Sprichwörter im Französischen und Deutschen Aspekte, z.B.: - Verstehen - Umschreiben - Erläutern - aktive Anwendung im Französischen - Transformation deutscher Wendungen beim Übersetzen ins Französische und umgekehrt	Auf ausgefallene und veraltete Wendungen, die lediglich literarisches Interesse beanspruchen können, sollte verzichtet werden.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.4 Beherrschung der französischen Rechtschreibung und Zeichensetzung	Französische Rechtschreibung auch schwieriger Wörter und Wortneubildungen Silbentrennung Zeichensetzung Benützen der "Lexika" französischsprachiger Textverarbeitungsprogramme	Diktate mit Häufung bestimmter Schwierigkeiten
2 Übersetzen		
2.1 Übersetzung in die Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere bis schwere gemeinsprachliche Texte)		80 Std.
2.1.1 Fertigkeit, mehrere Übersetzungsvarianten zu formulieren	Semantische und syntaktische Varianten im Deutschen und Französischen wörtliche und freie Übersetzung	Die sprachlichen Mittel, die die Studierenden bereits zur Verfügung haben, werden durch die kritische Diskussion von Varianten erweitert. Die Übersetzungsübungen werden zuerst von den Studierenden selbständig durchgeführt, dann werden die Ergebnisse gemeinsam kritisch auf sachliche Richtigkeit, sprachliche Angemessenheit und flüssigen Stil hin untersucht. Die Studierenden sollen ein Gespür dafür bekommen, wann freie und wann wörtliche Übersetzung angebracht ist.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.1.2 Einsicht in Übersetzungsprobleme sprachlicher und landeskundlicher Art Beherrschung entsprechender Übersetzungsstrategien	Übersetzungsprobleme, z.B.: - faux amis - semantische Inkongruenz - Interferenz - Äquivalenz - Partikel - "unübersetzbare" Begriffe - Buchtitel, Überschriften, Eigennamen von Ämtern und Institutionen - Zitate Anwendung entsprechender Hilfsmittel und Übersetzungsstrategien, z.B.: - ein- und zweisprachige Wörterbücher - grammatische Nachschlagewerke - landeskundliche Nachschlagewerke - Enzyklopädien - (populärwissenschaftliche) Fachlexika - Befragung sach- und sprachkundiger Informanten (Muttersprachler und Institutionen)	Gezielte Aufgaben zur Beschaffung der einschlägigen Informationen Analyse von typischen Übersetzungsfehlern, die auf "Nichtgebrauch" oder falschen Gebrauch der einschlägigen Hilfsmittel zurückzuführen sind

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.1.3 Fähigkeit, einen deutschen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Französische zu übersetzen	Mittelschwere bis schwere Texte - allgemeinen Inhalts - landeskundlichen Inhalts (deutsche und französische Landeskunde), z.B. aus . Zeitungen . Zeitschriften Erarbeitung von Übersetzungsvarianten Gezielte Auswahl unter diesen Varianten	Der Umfang der Texte soll 1 bis 2 DIN-A4-Seiten nicht überschreiten. Anspruchsvolle literarische Texte sind in der Regel hier nicht geeignet. Originaltexte sollten unbedingt Vorrang haben vor selbstverfaßten Texten mit Häufung bestimmter Schwierigkeiten. Auf die Behandlung aktueller Texte und Themen kann keinesfalls verzichtet werden.
2.1.4 Stegreifübersetzen (vgl. A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 5.5)		
2.2 Übersetzung aus der Fremdsprache mit Stegreifübersetzen (mittelschwere bis schwere gemeinsprachliche Texte)		80 Std.
2.2.1 Fertigkeit im Erschließen unbekannter Wortschatzes	Erschließung von Wortbedeutungen durch - Kontextanalyse - logische Analyse - semantische Analyse (Wortfelder, Sachbereiche) - Benützen einsprachiger Wörterbücher	Vorbereitende Übungen (als Hausarbeit) zunächst ohne Wörterbuch

- 94 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.2.2 Fertigkeit, einen anspruchsvollen französischen Text inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen ins Deutsche zu übertragen	Anspruchsvolle Texte, vorwiegend aktuellen Inhalts, z.B. aus - Zeitungen - Zeitschriften - Sachbüchern - populärwissenschaftlichen Werken - amtlichen Verlautbarungen allgemeinen und landeskundlichen Inhalts	Übersetzungen zunächst in Einzelarbeit der Studierenden, dann gemeinsame Besprechung und Auswahl von Übersetzungsvarianten Jede Übersetzung wird abschließend so überarbeitet, daß sie sich wie ein deutscher Originaltext liest.
2.2.3 Steigreifübersetzen (vgl. A Hauptsprache Französisch: Lernziele/ Lerninhalte/Hinweise unter 5.5)		
3 Französischer Aufsatz, Schwerpunkt Landeskunde		40 Std.
3.1 Fähigkeit, französischen Texten wichtige landeskundliche Informationen zu entnehmen, sie mit eigenen Worten wiederzugeben und dazu Stellung zu nehmen	Sachtexte landeskundlichen Inhalts - informierende - appellierende - argumentierende Texte Anwendung textanalytischer Verfahren, z.B.: - Inhalts- und Funktionsanalyse von Sätzen, Abschnitten	Allmähliche Steigerung von Länge und Informationsdichte der Texte Erarbeitung der grundlegenden Information im Text anhand von Leitfragen

- 95 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von Gliederungen und Materialsammlungen unter vorgegebenen Gesichtspunkten Textwiedergabe mit eigenen Worten, z.B.: - Inhaltssammenfassungen bzw. -kürzungen - kurze Stellungnahmen zu Einzelaspekten des Texts 	
<p>3.2 Kenntnis der wichtigsten landeskundlichen und stilistischen Hilfsmittel</p> <p>Fähigkeit, diese Hilfsmittel angemessen einzusetzen</p>	<p>Nachschlagewerke zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geographie - Politik - Wirtschaft - Kultur - Recht - Geschichte etc. <p>Frankreichs und des französischsprachigen Raums</p> <p>Synonymwörterbücher</p> <p>Literatur zur Stilkunde</p>	<p>Einführung in den Gebrauch der entsprechenden Nachschlagewerke mit gezielten Aufgabenstellungen</p> <p>Übungen auch in Gruppen mit gleichem und verschiedenem Arbeitsauftrag</p> <p>Anleitung zur systematischen Auswertung von Tageszeitungen und (Fach-)Zeitschriften unter landeskundlichen Gesichtspunkten</p>
<p>3.3 Fähigkeit, sich zu aktuellen Problemen Frankreichs und des französischsprachigen Raums schriftlich zu äußern</p>	<p>Aufsätze unter Verwendung von Texten in französischer Sprache zu aktuellen Problemen Frankreichs, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungen, Schilderungen - Stellungnahmen <p>Kriterien, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Richtigkeit und angemessene Vollständigkeit 	<p>Übungen zur Übertragung von Einzelsätzen und Abschnitten in andere Sprach- und Stilebenen</p> <p>Gesonderte Einübung von Einleitung, Schluß und einzelnen Argumentationselementen</p> <p>Mündliche Übungen in Form von (differenziert begründeten) Kurz-Stellungnahmen</p> <p>Übungen auch in Gruppen mit gleichem Arbeitsauftrag</p>

- 96 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - richtiger Gebrauch der Konjunktionen - angemessene Überleitungen und "Anbindungen" von Einzelsätzen, Abschnitten und Argumentationsblöcken - überschaubare Gliederung, logischer Aufbau - Präzision und Nuancierung des Ausdrucks, der Phraseologie - Einhaltung von Sprach- und Stilebene - Geschlossenheit des Texts 	
<p>4 Verhandlungsdolmetschen</p>		40 Std.
<p>4.1 Kenntnis der Gepflogenheiten des Verhandlungsdolmetschens</p> <p>Fertigkeit, sich entsprechend zu verhalten</p>	<p>Gepflogenheiten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung der 1. oder 3. Person - Arten bzw. Modalitäten der Anrede - Formeln (und Vorgehen bei) der Vorstellung der Verhandlungspartner - Formeln und feststehende Wendungen zum Ausdruck von Modalitäten des Sagens und Denkens, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> . befremdet sein . der Argumentation nicht folgen können . Entschuldigung . Rückfragen 	<p>Anwendung des in der Hauptsprache, Fach 7.2, Gelernten</p> <p>Übungen auch im Sprachlabor</p> <p>Wiederholte Übungen ("Drill") zur Einübung der Standard-Phraseologie</p>

- 97 -

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<p>Vollständiges Ausschalten der eigenen Urteile und Einstellungen des/der Dolmetschenden bei der Textwiedergabe</p> <p>Angemessenes Auftreten des/der Dolmetschenden (Blickkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung)</p> <p>Vortragsregeln, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - freie Wiedergabe - präzise Artikulation - richtige Intonation - angemessene Lautstärke <p>Richtiger Umgang mit emotional überspitzten Äußerungen der Verhandlungspartner</p>	<p>Besonderer Wert ist darauf zu legen, daß die Studierenden das Ende des Gedolmetschten durch entsprechende Intonation deutlich machen.</p> <p>Gezielte Anleitungen zur "Entschärfung" emotional überspitzter Aussagen oder zum unauffälligen Übergehen solcher Aussagen erscheinen zweckmäßig.</p>
<p>4.2 Fähigkeit, deutsch oder französisch vorgetragene Informationen aufzunehmen, zu speichern und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiederzugeben</p>	<p>Kurze Rede-Abschnitte, Diskussionsbeiträge, Statements o.ä.</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - von allgemeinem Interesse (z.B. Verkehr, Energie, Sozialprobleme, Umwelt, Arbeit und Freizeit, Städtebau) <p>Techniken, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme - Speicherung (ggf. mit Notizen für Namen, Zahlen, Daten) - Wiedergabe 	<p>Der Informationsgehalt der Gesprächsbeiträge sollte im Unterricht 3 - 4 Einzelinformationen nicht übersteigen.</p> <p>Die Gesprächspartner (2 Lehrkräfte) müssen die "Verhandlung" im Unterricht frei mit normaler Sprechgeschwindigkeit durchführen, so daß möglichst große Praxisnähe in der Übung erreicht wird.</p>

1
98
1

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<p>Kriterien, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit und Eindeutigkeit des Inhalts - sprachliche Richtigkeit - freies Sprechen mit normaler Sprechgeschwindigkeit, Deutlichkeit und Lautstärke 	

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

8 Workshop Französisch (Kurs): 80 Std.

Bei diesem Wahlfach handelt es sich um pro- oder hauptseminarähnliche Veranstaltungen, u.U. mit sprachwissenschaftlichen, fachterminologischen, computerlinguistischen u.ä. Zielsetzungen.

Der Workshop Französisch kann mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen gestaltet werden:

Denkbar ist z.B. ein Schwerpunkt "Übersetzungsprobleme", der sich mit der vertieften Behandlung sprachspezifischer Probleme befaßt und inhaltlich an den speziellen Erfordernissen der Stegreifübersetzung ausgerichtet ist.

Weitere Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung ergeben sich in der Unterstützung oder Ergänzung der Arbeit in den verschiedenen Fachgebieten: gemeinsame Erarbeitung von Materialien und Hilfsmitteln (Glossaren, terminologischen und idiomatischen Sammlungen, audiovisuellen Zusatzmaterialien etc.) zum Unterricht in den Fächern Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig) und Fachübersetzen; detaillierte Beschäftigung mit technisch-naturwissenschaftlichen Sachverhalten unter Berücksichtigung folgender Fachgebiete: Chemie und Physik, einschließlich Atomphysik; Biochemie, Genetik und Gentechnik; Maschinenbau; Elektrotechnik und Elektronik sowie Informatik etc.

Auch die Arbeit an Texten zu jeweils aktuellen oder besonders komplexen Themen des Wirtschaftsgeschehens bzw. der Volks- und Betriebswirtschaft bietet sich in diesem Zusammenhang an.

Andere Möglichkeiten der Gestaltung des Workshops ergeben sich beispielsweise im Hinblick auf die Konzeption dieses Kurses in der Art eines Tutorienkurses zum aktuellen Geschehen in Frankreich und im französischsprachigen Raum.

Workshops mit dem Sachverhalt Dolmetschen zur Vorbereitung auf Kongresse, Symposien etc. sind ebenfalls Möglichkeiten zur sinnvollen Ausfüllung des Wahlfachs.

Grundsätzlich dient das Wahlfach der Vertiefung einzelner Aspekte der Lehrpläne eines oder mehrerer Fächer oder Fachgebiete. Es bietet die Möglichkeit, hier den Interessen und Bedürfnissen der Studierenden im Bereich der Hauptsprache zusätzlich entgegenzukommen.

- 100 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

9 Kurs in Französisch als einer weiteren Sprache 240 Std.

Der Unterricht im Wahlfach Französisch als einer weiteren Sprache orientiert sich an den Lernzielen und -inhalten, die für die Stufe 1 in der Zusatzsprache gelten. Wie dort ist auch hier auf in der Hauptsprache erworbene Fertigkeiten abzustellen.

- 101 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

10 Simultandolmetschen (Gruppenunterricht) 40 Std.

Der Unterricht in diesem Wahlfach orientiert sich an den Lernzielen und -inhalten des Fachs 7.4 (Simultandolmetschen) und vertieft die entsprechenden Techniken und Fertigkeiten.

- 102 -

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

11 Neuere Literatur Frankreichs und des französischsprachigen Raums 40 Std.

Vorbemerkung: Der Unterricht in diesem Wahlfach will einen gedrängten Überblick über die neuere französische Literatur geben. Er verzichtet auf lückenlose Darstellung von Fakten, Autoren und Titeln zugunsten exemplarischer Darstellung einzelner Trends, Themata, Autoren und Zusammenhänge. Er will zudem Freude an der Beschäftigung mit französischsprachiger Literatur wecken und die Studierenden befähigen, sich neue Literatur kontinuierlich anzueignen. Ausgangspunkt für den Unterricht in diesem Wahlfach könnte deshalb z.B. nachstehende Literaturliste sein, die vom Fachlehrer, je nach den Interessen der Studierenden, verkürzt, ergänzt und laufend aktualisiert werden sollte.

Marie Cardinal:	La clé sur la porte Ecoutez la mer Des mots pour le dire
Françoise Sagan:	Bonjour tristesse Dans un mois, dans un an
Christiane Rochefort:	Les petits enfants du siècle Encore heureux qu'on va vers l'été Les stances à Sophie
Jacques Prévert:	Paroles Histoires La pluie et le beau temps
R. Queneau:	Exercices de style
Emile Ajar:	La vie devant soi Gros Câlin
Michel Tournier:	Le roi des aulnes Vendredi ou les limbes du Pacifique
Simone de Beauvoir:	Le deuxième sexe Mémoires d'une jeune fille rangée La force des choses La force de l'âge

- 103 -

André Gide:	Les nourritures terrestres La symphonie pastorale
Paul Eluard:	Poèmes
Louis Aragon:	Poèmes
Jean Anouilh:	Antigone
Alain Fournier:	Le Grand Meaulnes
Jean Cocteau:	Les enfants terribles Les parents terribles
Marcel Pagnol:	La gloire de mon père Le temps des secrets
Antoine de Saint Exupéry:	Le petit prince Vol de nuit Terre des hommes
Jean Giono:	Colline Un de Baumugnes Regain
Marcel Aymé:	La vouivre
Yves Simon:	Océans
Ionesco:	La cantatrice chauve La leçon
Dorotheé Letessier:	Le voyage à Paimpol
René-Victor Pihles:	L'imprécateur
Jacques Lacarrière:	Chemin faisant
Bernard Clavel:	La saison des loups Malataverne

Anne Philipe:	Le temps d'un soupir Les rendez-vous de la colline
Brigitte Lozerec'h:	L'intérimaire
Jean Carrière:	L'épervier de Maheux
Benoîte Groult:	Ainsi soit-elle
Paul Guimard:	Les choses de la vie
Françoise Mallet-Joris:	La maison de papier
Georges Simenon:	Maigret
Boris Vian:	L'écume des jours L'arrache-coeur

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

13 Einführung in die elektronische Datenverarbeitung (EDV) und Terminologearbeit bzw. computergestütztes Übersetzen (Kurs): 80 Std.

Diesem Wahlfach wird der Lehrplan für Textverarbeitung, EDV-gestützte Terminologearbeit und computergestütztes Übersetzen an der Fachakademie für Fremdsprachenberufe zugrunde gelegt, der u.a. an die im Lehrplanteil B genannten Lernziele und -inhalte anknüpft und allgemeine Grundsätze und Zielsetzungen für Terminologearbeit bzw. computergestütztes Übersetzen enthalten wird, die auf die einzelnen Sprachen, so auch auf Französisch, entsprechend anzuwenden sein werden.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer

15 Darstellendes Spiel: 80 Std.

Der Fremdsprachenunterricht erfährt durch die Arbeit mit dem Darstellenden Spiel eine zusätzliche Förderung: Sinngemäße Betonung und richtige Aussprache in der Fremdsprache werden ebenso gefördert wie die Kenntnis des (aktuellen) Wortschatzes und gängiger (und literarischer) Satzbaumuster. Zugleich kann der Wahlunterricht die Entfaltung der Stimme und der Körpersprache der Studierenden fördern sowie Vorstellungsvermögen und Kreativität breiteren Raum geben. Der Wahlunterricht gibt zugleich Gelegenheit, Theaterstücke zeitgenössischer Autoren kennenzulernen und durch Arbeit im Team die soziale Handlungskompetenz zu erweitern.

Fachakademie für Fremdsprachenberufe: Französisch

E Wahlfächer
16 Chor: 80 Std.

Die Pflege des Liedguts (ein- und mehrstimmige Balladen, Chansons, Folklore) Frankreichs und des französischsprachigen Auslands kann das Verständnis für Geschichte, Tradition und Mentalität des französischsprachigen Raums fördern. Zugleich bildet die Musik, v.a. der Chorgesang, eine wesentliche Hilfe für die Lautbildung und das gleichsam spielerische Erlernen von Besonderheiten der Intonation, so daß diesem Wahlfach vor allem im ersten Studienjahr erhebliche Bedeutung zukommt.

Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

K e s t e r, Sigrid	München
M o n n e r e t, Claudine	Erlangen
S c h n e i d e r, Gertraud	München
W e i d i n g e r, Dorothea	Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, München